

I N F O R M A T I O N E N
Z U R
M O D E R N E N S T A D T G E S C H I C H T E

herausgegeben vom Deutschen Institut für Urbanistik, Berlin

Oktober 1974

Nr. 9

Moderne Stadtgeschichte im Unterricht

Für die entwickelten Industriegesellschaften des 20. Jahrhunderts ist die städtische Lebensform typisch. Sie bildet die unmittelbarste soziale Umwelterfahrung aller in ihr Lebenden. Die Problematik urbaner Existenz (z.B. Disparitäten zwischen ihren funktionalen Teilgebieten, Infrastrukturmängel u.a.) wird in den Massenmedien dargestellt, ist alltäglicher Gegenstand kommunalpolitischer Auseinandersetzungen und dringt so auch in das Bewußtsein jedes einzelnen Bürgers. Sie in ihren Ursachen zu erklären und Perspektiven zur Verbesserung zu erarbeiten, sollte auch die Aufgabe des Unterrichts an der Schule sein. Nun lassen sich komplexe Probleme der Gesellschaft nur selten lückenlos in die fachlichen Kompetenzbereiche der etablierten Wissenschaftsdisziplinen einordnen. Doch kann die Geschichtswissenschaft beanspruchen, entscheidende Beiträge zur Erklärung der Entstehung der modernen Stadt und urbaner Lebensform sowie deren Bedingungen und Wirkungen leisten zu können. Und die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Informationen über Forschungsvorhaben und -ergebnisse dokumentieren das hohe wissenschaftliche Niveau und das gesellschaftliche Problembewußtsein vieler Arbeiten auf dem Gebiet der modernen Stadtgeschichte.

<u>Inhalt</u>	Seite	INFORMATIONEN ZUR MODERNEN STADTGESCHICHTE (IMS) erscheinen etwa halbjährlich im Selbstverlag des Deutschen Instituts für Urbanistik, Berlin.
Leitartikel	1	<u>Redaktion:</u> Dr. Christian Engeli (verantwortlich), Dr. Wolfgang Hofmann, Dr. Horst Matzerath, Klaus M. Rarisch; in Verbindung mit Dr. Dietrich Höroldt/ Bonn und Dr. Christof Römer/Braunschweig.
Nachrichten	6	<u>Bezugspreis:</u> Einzelheft 3,- DM, 4 Hefte im Abon- nement 11,- DM.
Berichte	8	Einzahlungen auf Konto Nr. 9901965500 des Vereins für Kommunalwissenschaften bei der Berliner Bank AG, oder Postscheckkonto Berlin West Nr. 17516-106 des Vereins für Kommunalwissenschaften.
Projekte	22	
Rezension	25	
Bibliographie	29	<u>Zuschriften</u> mit Vermerk IMS an das Deutsche Institut für Urbanistik, 1 Berlin 12, Straße des 17. Juni 112 (Tel. 030 / 39 10 31).
Personalien	40	

Um so mehr erstaunt die Tatsache, daß Probleme der modernen Stadt, das heißt der Stadt in ihrer Entwicklung seit den industriellen und bürgerlichen Revolutionen, im Schulunterricht und vor allem im Geschichtsunterricht nur selten behandelt werden. Hierin offenbart sich eine Kluft zwischen Geschichtswissenschaft und Geschichtsunterricht oder zwischen Historikern und bildungspolitisch Verantwortlichen sowie Geschichtsdidaktikern.

Die Verbitterung der Historiker angesichts der Tatsache, daß das traditionell die politische Bildung in Deutschland bestreitende Schulfach Geschichte als obsolet und dysfunktional bezeichnet und konsequent im Fächerkanon der Schule zurückgedrängt wurde, ist einer Neubesinnung über die Rolle der Geschichtswissenschaft und des Geschichtsunterrichts für die Gesellschaft sowie dem Bemühen gewichen, verlorenes Terrain in Schule und Hochschule wiederzugewinnen. Ein besonderes Problem stellt dabei das Verhältnis von Geschichte und Sozialkunde dar. Die Formen der Kooperation reichen von der Koordination des Lehrangebots in den selbständigen Fächern Geschichte, Sozialkunde und Erdkunde bis zu ihrer Integration, wobei die jeweils fachspezifischen Beiträge in Fragestellungen, Erkenntniszielen und Begriffsbildungen zu betonen sind. Sei es, daß der entsprechend auszubildende Geschichtslehrer den fächerübergreifenden Politik- bzw. Sozialkundeunterricht erteilen soll, sei es, daß der Unterricht in team-teaching gegeben wird, stets soll die 'historische Tiefendimension' erhalten bleiben.

Gefordert wird jetzt ein Geschichtsunterricht, der, unter Berücksichtigung der didaktischen Diskussion nicht nur Kenntnisse und Erkenntnisse, sondern auch Einsichten zur Orientierung in der sozialen und politischen Gegenwart vermittelt, um so eine rationale und kritische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, ihrem tatsächlichen Geschehen und ihren jeweiligen Alternativen, zu ermöglichen, und um zu konkretem und realitätsadäquatem Denken zu erziehen. Zu den vorrangigen Inhalten gehören Sozial-, Wirtschafts- und Verfassungsgeschichte, politische Systeme, Ideologien und Institutionen, also die Abkehr von der personalisierenden Betrachtungsweise und die Einbindung menschlichen Handelns und politischer Entscheidung in die sozialen Strukturen.

Um die eigenen Intentionen verwirklichen zu können, reicht es jedoch nicht aus, bei programmatischen Forderungen und Zielvorstellungen auf relativ hohem Abstraktionsniveau zu verharren. Bei ihrer Konkretisierung stellen

Probleme der Stadt einen wichtigen Gegenstand dar. Da diese Probleme in ihrer Komplexität nur durch eine Vielfalt von Fragestellungen und Methoden erarbeitet werden können, werden meist die Grenzen der historischen Wissenschaftsdisziplin überschritten; jedoch leistet die Geschichtswissenschaft stets einen konstitutiven Beitrag. Dann sinkt vielleicht auch die strittige Frage, ob Verstädterung und Urbanisation neben anderen Themen in einem eigenständigen Schulfach Geschichte oder in einem integrierten sozialwissenschaftlichen Unterricht behandelt werden sollen, zu zweitrangiger Bedeutung herab.

Die nach der Verabschiedung des Strukturplans für das Bildungswesen von den Kultusministern eingeleitete neue bildungspolitische Phase sah die Ausarbeitung von Richtlinien für Lernziele und Lerninhalte durch dazu eingesetzte Kommissionen vor. Das bekannteste und die bildungspolitische Diskussion erregende Ergebnis legte das Hessische Kultusministerium vor. Es folgten weniger spektakuläre Rahmenpläne in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Berlin und Hamburg.

Zwar wird im gesellschaftswissenschaftlichen, also die Fächer Geschichte, Sozialkunde und Erdkunde umfassenden Unterricht der Behandlung der modernen Stadt größerer Raum zugestanden, doch dominieren eindeutig politik-, sozialwissenschaftliche und geographische Perspektiven. Beispielhaft belegen dies die Hessischen Rahmenrichtlinien für die Sekundarstufe I. In ihnen wird die moderne Stadt unter verschiedenen Lernzielschwerpunkten und zugeordneten Themenstichworten behandelt, so etwa im 'Lernfeld II: Wirtschaft' unter dem Schwerpunkt 'Entwicklung des Wirtschaftssystems der BRD' die 'Standortwahl von Produktionsstätten am Beispiel Hamburgs, West-Berlins, des Ruhr- oder Rhein-Neckargebiets'. Im 'Lernfeld IV: Öffentliche Aufgaben' unter dem 'Lernzielschwerpunkt: Soziale Gerechtigkeit als öffentliche Aufgabe' werden 'Elendsviertel' thematisiert; im Schwerpunkt 'Ausgleich partikularer Interessen als öffentliche Aufgabe' bilden 'Neubaugebiete, Stadtteilsanierung, Mietwucher-Hausbesetzung' und im Schwerpunkt 'Öffentliche Aufgaben und gesellschaftspolitische Ziele' sind 'sozialer Wohnungsbau' und 'Stadt-sanierung' Unterrichtsthemen; 'Raumplanung als öffentliche Aufgabe' bildet einen eigenen Lernzielschwerpunkt. Die Geschichte der Stadt steht nirgends im Vordergrund, kann aber überall im Längsschnittverfahren einbezogen werden.

In den Niedersächsischen "Handreichungen für Lernziele, Kurse und Projekte im Sekundarbereich II" hat eine der sieben Unterrichtseinheiten 'Probleme der Stadt und Aufgaben der Stadtplanung und Raumordnung' zum Gegenstand, in der auch die historische Entwicklung einer ausgewählten Stadt berücksichtigt werden soll. Im "vorläufigen Grundprogramm für das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld, Teil I, zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe" des Senators für Schulwesen in Berlin erhält die Stadtgeschichte ein deutliches Gewicht im Thema 'Das Problem der Industrialisierung und des gesellschaftlichen Wandels vom 18. zum 19. Jahrhundert'. Im Unterrichtsfach Politische Weltkunde enthält das Kursangebot 'Urbanisation' im Rahmen der 'Raumnutzung und Entwicklungsproblematik'; es wird auch vorgeschlagen, die 'industrielle Revolution' am 'Beispiel der Industrialisierung Berlins' zu behandeln.

Werden in den neueren Rahmenplänen für den Schulunterricht Tendenzen einer Aufnahme der neuen Entwicklung in den zugeordneten Wissenschaftsdisziplinen sichtbar, zu denen auch die Behandlung der Probleme der modernen Stadt in historischer Sicht zu zählen ist, so feiert die moderne Stadtgeschichte in den Schulbüchern noch keine Triumphe.

Die Geschichte ist in der Sicht dieser Bücher noch immer vorwiegend politische Geschichte. Wirtschafts- und Sozialgeschichte wird in der Regel wesentlich knapper behandelt, wobei das Kapitel über die Industrielle Revolution mit unterschiedlicher Schwerpunktbildung noch am umfanglichsten behandelt wird. Doch die in dieser Zeit einsetzende Verstädterung findet zum Teil überhaupt keine Erwähnung. Mit mehrzeiligen Abschnitten wird sie im Rahmen der 'sozialen Frage' auf einer halben Seite (Grundzüge der Geschichte, Mittelstufe, Bd. 3, Diesterweg) oder aber im eigenständigen Unterkapitel im Zusammenhang des 'Bevölkerungswachstums und sozialen Wandels', im Zusammenhang der Bevölkerungsumschichtung (Das Werden des nationalen Staates. Kletts geschichtliches Unterrichtswerk für die Mittelklassen, 3. Ausgabe C.), als charakteristisches Merkmal der 'Wirtschaft und Gesellschaft um die Jahrhundertwende' (19./20. Jahrhundert), (Staatensystem und Weltpolitik. Kletts Geschichtliches Unterrichtswerk für die Mittelklassen, 4. Ausgabe C.) behandelt. Nur das Geschichtsbuch 'Zeiten und Menschen' (3: Das Werden der modernen Welt, Schöningh-Schroedel) gesteht dem 'Wachstum der Städte' im Zusammenhang der 'Industriellen Revolution und Umschichtung der Gesellschaft im 19. Jahrhundert' etwas mehr Raum zu und fügt auch statistische Daten bei.

Einige Unterrichtsreihen, die Rainer Jooß in der neuen Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege (Jg. 1/1974, S. 141 ff.) vorstellt, weisen die Richtung der Arbeit auf. Ihre bildungspolitische Reichweite muß jedoch solange beschränkt bleiben, wie sie nicht zu den von den Kultusministerien der Länder zugelassenen und so von Lehrern und Schülern bevorzugt benutzten Schulbüchern gehören.

Als Ergebnis dieser knappen Übersicht über die Ansätze zur Neuorientierung in der Geschichtswissenschaft, zu der die moderne Stadtgeschichte ihren Beitrag zu leisten imstande ist und die Öffnung der Schule für diese Ansätze über einige neuere Rahmenpläne soll die Forderung an die Zunft der Stadthistoriker gestellt werden, in ihrer konkreten Arbeit die Perspektive des Eindringens ihrer Forschungen in die Schule einzubeziehen. Dies kann auf verschiedenen Ebenen geschehen: durch die Mitarbeit bei der Erstellung von Schulbüchern, durch die Erarbeitung weiterer Unterrichtseinheiten, die einen stadthistorischen Schwerpunkt enthalten oder auch durch die Mitgliedschaft in den Rahmenrichtlinienkommissionen der Kultusministerien der Länder.

Ingrid Thienel

N A C H R I C H T E N

Tagungstermine

- Oktober,
16.-20. "Die Stadt an der Schwelle zur Neuzeit"
Stadtgeschichtliches Symposium des Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung (A-4010 Linz, Postfach 320) in Wien. Das Thema soll aus zentraleuropäischer Sicht abgehandelt werden.
- November,
8.-10. "Stadt und Universität"
Arbeitstagung des Arbeitskreises für südwestdeutsche Stadtgeschichtsforschung in Verbindung mit dem Arbeitskreis für landschaftliche deutsche Städteforschung in Tübingen (Sekretariat: Prof. Dr. Sydow, 74 Tübingen, Stadtarchiv). Für 1975 ist eine Fortsetzung des Themas mit Schwerpunkt 19. und 20. Jh. geplant.
- November,
15.-17. "Sozialtopographie und Stadtplanung im 19. Jahrhundert"
am Modell des Städtebuchs. Kolloquium im Institut für vergleichende Städtegeschichte in Münster (Syndikatplatz 4/5).

Denkmalschutzjahr 1975

Das Deutsche Nationalkomitee zur Vorbereitung des Europäischen Denkmalschutzjahres 1975, in dem u.a. Bund, Länder und Gemeinden vertreten sind (Geschäftsstelle: Bundesministerium des Innern, 53 Bonn 7, Postfach), hat im August 1974 einen Katalog von Maßnahmen und Anregungen beschlossen. Hierzu gehört die Erarbeitung von "Handreichungen" für Parlamente, Behörden, Kirchen, Medien der Meinungsbildung, Architekten, Eigentümer historisch wertvoller Gebäude und für die breite Öffentlichkeit, die über die Ziele des Europäischen Denkmalschutzjahres und über die Möglichkeiten einer umfassenden Erhaltungspolitik unterrichten. An Bund und Länder ergeht die Aufforderung, einen nationalen Wettbewerb "Denkmalschutz im Städtebau" ins Leben zu rufen, an dem sich Städte und Gemeinden mit entsprechenden Projekten beteiligen können. Schließlich will das Nationalkomitee 1975 eine große Wanderausstellung über Probleme und Leistungen des Denkmalschutzes ausrichten.

"Weissenburger Thesen"

Die Arbeitsgemeinschaft für Stadtgeschichtsforschung, Stadtsoziologie und städtische Denkmalpflege veranstaltete am 21./22. Juni 1974 in Weissenburg/Bayern eine Arbeitstagung zum Thema "Die alte Stadt morgen". Am Schluß der Tagung stellten die Teilnehmer eine Reihe von Thesen zur Situation der alten Stadt und zu den dringend gebotenen Maßnahmen zu ihrer Erhaltung und Erneuerung auf. Über diese "Weissenburger Thesen" sowie über den Verlauf der Tagung wird in Heft 2/1974 der neuen "Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege" (Verlag Kohlhammer) berichtet. Das Heft enthält auch die auf der Tagung gehaltenen Referate.

Die Arbeitsgemeinschaft beabsichtigt, im "Denkmalschutzjahr" 1975 eine Tagung mit vergleichbarer Thematik durchzuführen.

Archivar-Tagungen

Die nordrhein-westfälischen Kommunalarchivare tagten am 13. März in Rheinhausen, die niedersächsischen Kommunalarchivare vom 9. bis 11. April in Stadthagen, die rheinischen Kommunalarchivare am 25./26. April in Euskirchen, die westfälischen Archivare am 23./24. Mai in Beckum, die südwestdeutschen Archivare vom 24. bis 26. Mai in Reutlingen. Kurzberichte über diese Tagungen bringt die Zeitschrift "Der Archivar", Jg. 27 (1974), Sp. 385-395. - Am 14./15. Juni tagte die Arbeitsgemeinschaft bayerischer Stadtarchivare in Augsburg.

Sonderforschungsbereich "Vergleichende geschichtliche Städteforschung"

Gemeinsame Bemühungen der Universität Münster und des Kuratoriums für vergleichende Städtegeschichte in Münster haben zur Anerkennung eines Sonderforschungsbereichs "Vergleichende geschichtliche Städteforschung" durch den Wissenschaftsrat geführt, der organisatorisch bei dem von Universität und Kuratorium getragenen Institut für vergleichende Städtegeschichte angesiedelt werden soll. Die mit der Anerkennung verbundene finanzielle Förderung des Instituts soll ab 1975 wirksam werden. (Vgl. den Tagungsbericht in diesem Heft, S. 13).

"Geschichte und Gesellschaft"

Ein Herausgebergremium, dessen Geschäftsführung von den Historikern Wolfgang J. Mommsen/Düsseldorf, Hans-Jürgen Puhle/Münster und Hans-Ulrich Wehler/Bielefeld besorgt wird, kündigt für 1975 ein auf 4 Hefte jährlich geplantes neues Periodikum an: "Geschichte und Gesellschaft. Zeitschrift für Historische Sozialwissenschaft". Die Herausgeber verstehen Geschichte als "eine Historische Sozialwissenschaft in enger Verbindung mit benachbarten Sozialwissenschaften, insbesondere der Soziologie, der Politikwissenschaft und der Ökonomie" und wollen in ihrer Zeitschrift vorwiegend Probleme "seit den industriellen und politischen Revolutionen des ausgehenden 18. Jahrhunderts" zur Sprache bringen.

Ausführlichere Informationen werden unter der Adresse "Geschichte und Gesellschaft", Prof. Wehler, 48 Bielefeld, Kavalleriestraße 26, angeboten.

Industriemuseum Dortmund

Auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Zollern II in Dortmund-Bövinghausen soll ein Industriemuseum entstehen. Als Träger ist eine Förderergesellschaft vorgesehen, der auch die Stadt Dortmund beitreten will. Die vorbereitenden Aufgaben werden von einer Vereinigung "Freunde der Kunst und Kultur im Bergbau" durchgeführt.

Nachlaß Otto Suhr

Über den Nachlaß von Professor Dr. Otto Suhr (von 1955 bis zu seinem Tode 1957 Regierender Bürgermeister von Berlin) informiert Siegfried Mielke in Heft 1/1974 der Internationalen Wissenschaftlichen Korrespondenz, S. 74-80.

B E R I C H T E

1. Forschungsstelle für die Geschichte des Nationalsozialismus in Hamburg
2. Kommunalgeschichtliche Lehrveranstaltungen im SS 1974
3. Probleme des Städtewesens im industriellen Zeitalter (Tagungsbericht)
4. Frühindustrialisierung in Niedersachsen (Tagungsbericht)
5. Denkmalpflege in der DDR
6. Sonderausstellungen zur modernen Stadtgeschichte - 1974
7. Forschungen zur Wiener Stadtgeschichte der Neuzeit

1. Forschungsstelle für die Geschichte des Nationalsozialismus in Hamburg

Nach ersten Versuchen in den Jahren 1949-1956 wurde vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg 1960 die "Forschungsstelle für die Geschichte des Nationalsozialismus in Hamburg" errichtet. Dabei wurde dem Leiter des Instituts, Professor Dr. Werner Jochmann, und seinen später gewonnenen Mitarbeitern Dr. Werner Johe und Henning Timpke, die Aufgabe gestellt, nicht nur die Geschichte des Nationalsozialismus im engeren Sinne, sondern auch die Ursachen und Voraussetzungen für seinen Aufstieg sowie die Bemühungen um seine Liquidierung nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches zu untersuchen. Zudem sollten alle noch nicht in staatliche Archive gelangten Quellen und Dokumente erschlossen, gesammelt und der allgemeinen Forschung zugänglich gemacht werden.

Die Arbeit des Instituts konzentrierte sich zunächst vornehmlich auf die Verbands- und Parteiengeschichte sowie die gesellschaftlichen Wandlungsprozesse in Hamburg und dem norddeutschen Raum vom Ausgang des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Die Notwendigkeit, in vielen Fällen zugleich auch die allgemeinen, überregionalen Zusammenhänge zu erhellen oder die Ergebnisse der regionalen Forschung in den Zusammenhang des Gesamtgeschehens einzuordnen, sowie der Zwang, im Forschungsverbund mit deutschen und internationalen Instituten und Gremien die Arbeit zu rationalisieren, führten mehr und mehr auch zum Engagement im Rahmen der allgemeinen Sozialgeschichte.

Für ihre Arbeiten steht den Mitarbeitern und Besuchern der Forschungsstelle eine umfangreiche Bibliothek zur Verfügung, die neben den allgemeinen Darstellungen zur inneren Entwicklung Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert vor allem die einschlägigen Untersuchungen zur Regional- und Lokalgeschichte enthält. Großer Wert wird auf die Sammlung gedruckter Quellen gelegt, insbesondere der Publikationen aller Parteien, Verbände und Institutionen, da sie für die sozialhistorische Forschung unentbehrlich, infolge der starken Kriegsverluste häufig nur schwer zu beschaffen sind. Weitere Themenbereiche, zu denen sich in der Bibliothek wichtiges Material vornehmlich für Untersuchungen auf dem Gebiet der modernen Stadtgeschichte befindet, sind: Antisemitismus, völkische Gruppen und Organisationen; wirtschaftliche und kulturelle Vereinigungen; kirchliche Institutionen und Bünde; Widerstandskreise gegen den Nationalsozialismus. Ergänzt werden die Bestände durch eine Reihe regionaler und überregionaler Zeitschriften und Zeitungen, über die ein vor kurzem veröffentlichtes Verzeichnis Auskunft gibt. Darunter befinden sich die Gauzeitung der NSDAP, das "Hamburger Tageblatt" und die Tageszeitung der Deutschnationalen, die "Hamburger Nachrichten".

Die für die Arbeit der Forschungsstelle benötigten ungedruckten Quellen werden im Archiv gesammelt. Der Schwerpunkt liegt hier auf unveröffentlichtem Material zur Geschichte Hamburgs im 20. Jahrhundert, wobei neben der politischen und sozialen Entwicklung besonders die Bereiche der Kulturpolitik - Kirche, Schule, Universität - und das Justizwesen berücksichtigt sind. Zu Fotokopien und Mikrofilmaufnahmen aus Sammlungen, die sich noch im Privatbesitz befinden, kommen Nachlässe von "Vorkämpfern" der Völkischen Bewegung und Unterlagen von Politikern aller bürgerlichen Parteien von der DDP bis zur NSDAP. Erwähnenswert sind die Tagebuchaufzeichnungen einer Hamburger Lehrerin, die Aufschlüsse über die Reaktion des Bürgertums auf die Ereignisse des 1. Weltkriegs und die November-Revolution, seine Einstellung zur Weimarer Republik und zum Aufstieg des Nationalsozialismus, zum 2. Weltkrieg und zum Zusammenbruch 1945 geben. Durch die Übernahme des von Hans Schwarz, dem Generalsekretär der Amicale Internationale de Neuengamme, nach 1945 aufgebauten Archivs besitzt die Forschungsstelle neuerdings eine der größten Sammlungen zum Themenkomplex Verfolgung und Widerstand. Abgerundet wird der Bestand unveröffentlicher Quellen durch ein Zeitungsausschnitt-Archiv und eine reichhaltige Sammlung von Flugblättern hauptsächlich aus der Weimarer Zeit.

Die Forschungsergebnisse werden in zwei Reihen veröffentlicht. Während in den "Hamburger Beiträgen zur Zeitgeschichte" die allgemeineren zeitgeschichtlichen Untersuchungen publiziert werden - bisher sind neun Bände erschienen -, sind die "Veröffentlichungen der Forschungsstelle für die Geschichte des Nationalsozialismus in Hamburg" den Arbeiten vorbehalten, die sich speziell mit der Geschichte Hamburgs in diesem Jahrhundert befassen. Aus der Überzeugung, daß zum Verständnis der Entwicklung und Politik der Parteien die Kenntnis der Vorgänge in den verschiedenen Landesverbänden notwendig ist, wird nach wie vor die regionale Parteiengeschichte stark gefördert. Der Hamburger NSDAP gelten die von Werner Jochmann herausgegebenen Dokumentationen: "Im Kampf um die Macht. Hitlers Rede vor dem Hamburger Nationalklub von 1919" und "Nationalsozialismus und Revolution. Ursprung und Geschichte der NSDAP in Hamburg, 1922-1933". Zwei Dissertationen über die Hamburger DDP und die NSDAP in Schleswig-Holstein sind in Arbeit. Von der Forschungsstelle ange-regt und betreut wurde die Dissertation von Reinhard Behrens über die DNVP in Hamburg (vgl. die Bibliographie in diesem Heft). Mit der politischen Ge-schichte der Hansestadt befassen sich die von Henning Timpke herausgegebene Dokumentation zur Gleichschaltung des Landes Hamburg und eine noch nicht ab-geschlossene Untersuchung von Ursula Büttner über Hamburg in der Staats- und Wirtschaftskrise 1928-1933. Vornehmlich unter politischer Fragestellung geschrieben sind auch die Arbeiten von Werner Johe über die "gleichgeschal-tete Justiz", dargestellt am Beispiel des Oberlandesgerichts Hamburg, und Hildegard Milberg über die "Schulpolitik in der pluralistischen Gesellschaft, die politischen und sozialen Aspekte der Schulreform in Hamburg 1890-1935". Von Belang für die moderne Stadtgeschichtsforschung sind ferner die Beiträ-ge über die Hamburger Konzentrationslager Fuhlsbüttel und Neuengamme, die Henning Timpke und Werner Johe zu dem vom Institut für Zeitgeschichte ver-öffentlichten Sammelband "Studien zur Geschichte der Konzentrationslager" beisteuerten. Aus der Zeit nach 1945, der sich die Forschungsstelle in den letzten Jahren verstärkt zugewandt hat, wird sie als stadtgeschichtlich interessante Arbeiten eine Studie von Werner Johe über die politische Neu-ordnung in Hamburg 1945/46 und in Verbindung mit dem Institut für Zeitge-schichte in München eine Edition der Tagebücher des Bremer Bürgermeisters Theodor Spitta (1945-1949) herausbringen. (Zum laufenden Forschungsprogramm vgl. auch die Projektliste in IMS-Heft 8, S. 28 f., Nr. 177-182. Über die mit der "Forschungsstelle" organisatorisch verbundene "Hamburger Bibliothek für Sozialgeschichte und Arbeiterbewegung vgl. ebenfalls Heft 8, S. 15 ff.).

Kommunalgeschichtliche Lehrveranstaltungen im SS 1974

aus dem Bereich des 19. und 20. Jahrhunderts (Zusammenstellung aufgrund der Durchsicht von Vorlesungsverzeichnissen; siehe auch die Zusammenstellungen in den früheren Heften der IMS).

Aachen	Geschichte des Städtebaus (Vorlesung)	Mann/Urban
	Gartenstadt - Trabantenstadt in ihrer geschichtlichen Entwicklung (Vorlesung mit Übungen)	Mann/Dauber u. Tutoren
	Denkmalpflegerisches Entwurfspraktikum (mit anderen Lehrgebieten); vorwiegend denkmalpflegerische Sanierungsprobleme in Städte- und Wohnbau (Übung mit Exkurs.)	Schild/Dauber/Hirsch
Berlin, FU	Verstädterung und Eingemeindungen (19., 20. Jahrhundert) (Proseminar)	Matzerath
Berlin, TU	Der regionale Wiederaufbau in der BRD (Hauptseminar)	Hofmann
	Raumordnung für Groß-Berlin 1880-1930 (Übung)	Hofmann
	Berliner Wirtschaft im 19./20. Jh. (Vorlesung und Seminar)	Schmieder/Schischke
	Berlin im 19. Jh. Stadtfunktion und -planung (Seminar)	Radicke/Siewert
	Wachstum Berlins im 19. Jh. und Stadtfunktion (Seminar)	Radicke/Siewert
	Kommunale Selbstverwaltung und ökonomische Entwicklung in der BRD (Seminar)	Emenhauer
	Grundlagen der Stadtplanung (u.a. Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Siedlungsformen) (Vorlesung)	Gunkel
	Denkmalpflege als Komponente der Stadt- und Regionalplanung (Vorlesung)	Mielke
	Sanierungsstudien und Exkursionen (Übung)	Mielke
Bielefeld	Bürgertum und städtische Schichten (Grundkurs)	Dreitzel/Koselleck/Rüthing/Spahn
Bochum	Grundzüge einer vergleichenden Verwaltungsgeschichte im 19. und 20. Jh. (Vorlesung)	Croon
	Stadt und Verstädterungsprozeß im 19. Jh. (Kurs)	Kraus
	Quellen zur Geschichte des Bürgertums in der Biedermeierzeit (Kurs)	Reulecke
	Technische Denkmale (Oberseminar)	Timm

Braunschweig	Stadtbaugeschichte (Vorlesung)	Paul/Jürgen
Dortmund	Stadtgestaltung, Stadterneuerung (Hauptseminar)	Krause
Essen	Neue Literatur zur modernen Stadtgeschichte (Kolloquium)	Niethammer/ Borsdorf
Frankfurt	Industrialisierung und Stadterweiterungen in Deutschland 1890-1930 (Übung)	Rebentisch
	Freiherr vom Stein (Seminar)	Gembruch
	Didaktische Aspekte der Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Städtewesen und Früh- kapitalismus) (Seminar)	Franke
Freiburg	Stadt und Industrialisierung (Proseminar)	Schäfer
	Industrialisierung und Mobilität (Proseminar)	Meyer/ Zmarzlik
	Die Stein-Hardenbergschen Reformen: Sprengung oder Stabilisierung des alten preußischen Systems? (Repetitorium)	Deppermann
Göttingen	Soziale Schichtung städtischer Populationen im 19. Jahrhundert (Kolloquium)	Saalfeld
Hamburg	Wirtschaft, Gesellschaft und Staat in Hamburg von der Verfassungsreform 1860 bis zum Vor- abend des Ersten Weltkrieges (Übung)	Borowsky
Hannover	Geschichte der Stadtplanung (Vorlesung)	Kokkelink
	Stadtbaugeschichtliches Seminar	Kokkelink
Kiel	Freiherr vom Stein. Lektürekurs	Grieser
Köln	Stadt und Land in den Vereinigten Staaten. Ein problemgeschichtlicher Überblick vom Anfang des 20. Jhs. bis zur Gegenwart (Vorlesung)	Shoemaker
	Stadtsoziologie am Beispiel Köln (Severins- viertel) - interdisz. Forschungsprojekt	Schwering u.a.
	Historische Demographie: Kölner Bevölkerung im 18. Jh. (Arbeitsgemeinschaft)	Krebs
Konstanz	Politische und gesellschaftliche Verhält- nisse in der Provinz (Forschungskolloquium)	Broszat
München, TH	Städtebau und Stadtbaugeschichte (Vorlesung)	Albers
Münster	Zur regionalen Selbstverwaltung in Westfalen in der 2. Hälfte des 19. Jhs. (Proseminar)	Hartlieb von Wallthor
	Bodenspekulation, Wohnungsnot und soziale Frage im 19. Jh. (Hauptseminar)	Teuteberg

Oldenburg	Deutsche Kommunalgeschichte seit 1918 (Seminar)	Ribhegge
	Architektur und Stadtgestaltung - Erhaltung historischer Bestände und Neugestaltung (projektorientierter Kurs)	Pfennig
Osnabrück	Struktureller Wandel im nordwest-nieder- sächsischen Raum, Teil 1: Entwicklung und Problematik eines agrarischen Intensiv- Gebietes - Beispiel: Langfördener Geestraum (Projekt)	Windhorst
	Die Stadt im Erdkundeunterricht (Vorlesung)	Poeschel
Trier- Kaiserslautern	Das deutsche Bürgertum um 1800 (Proseminar)	Gerteis

3. Probleme des Städtewesens im industriellen Zeitalter

Auf dem Fünften Forschungskolloquium im Institut für vergleichende Städtegeschichte vom 8. bis 11. April 1974, zu dem sich über 60 Teilnehmer gemeldet hatten, kamen erstmals "Probleme des Städtewesens im industriellen Zeitalter" zur Sprache. Die Verpflichtung des englischen Stadthistorikers M.R.G. Conzen für den Eröffnungsvortrag erwies sich als außerordentlich fruchtbar; seine "morphologischen Betrachtungen zur englischen Stadt im Industriezeitalter" boten in den nachfolgenden Vorträgen und Diskussionsvoten immer wieder Anlaß zu vergleichenden Betrachtungen. Conzen's vom äußeren Erscheinungsbild der Städte ausgehende Analyse der Entwicklung hatte zudem den didaktischen Vorteil der Anschaulichkeit: seine "Quellen" waren vorzugsweise Stadtpläne, Bauzeichnungen und Photographien. Dabei führte er nicht nur den morphologischen Befund vor, sondern interpretierte auch die mit der städtebaulichen Entwicklung korrespondierenden sozio-ökonomischen Veränderungen in den englischen Städten.

In der Zusammenfassung ist das Bild geläufig: das Mitte des 18. Jahrhunderts einsetzende verstärkte Bevölkerungswachstum geht einher mit einer durch die technische Revolution geförderten Ausweitung der Rohstoff- und Verarbeitungsindustrie sowie des Handels und führt gleichzeitig zu einer Konzentration all dieser Prozesse in den Städten. Der den Umverteilungsprozeß erleichternde Eisenbahnbau, der ab 1840 einsetzt, verstärkt diese Entwicklung. Bereits 1851 wohnt die Hälfte der englischen Bevölkerung in Städten (gegenüber noch nur 22 % im Jahre 1801). Es ist dies eine Entwicklung, die sich, wie in der anschließenden Diskussion des Vortrages mehrfach hervorgehoben wurde, mit er-

heblicher Phasenverschiebung auch in Deutschland vollzog. Dabei traten infolge dieser "Verspätung" (in Deutschland betrug der Anteil der städtischen Bevölkerung 1871 erst 27 % gegenüber 65 % in England) viele Auswüchse des ungehemmten städtischen Wachstums, wie etwa die Bildung von Slums, in Deutschland nicht so kraß zutage - sozialpolitische Gegenmaßnahmen kamen hier, gemessen am Grad der Verstädterung, relativ früher zum Tragen.

In der Diskussion wurden auch die Schwierigkeiten angesprochen, die darin bestehen, daß es bei allen Periodisierungsversuchen, die zur Strukturierung der Entwicklung unumgänglich sind, mit einer Vielzahl individueller Erscheinungsformen fertig zu werden gilt. Dies war auch der Tenor im Referat von Peter Schöller, der über "Grundsätze der Städtebildung in Industriegebieten" sprach. Er stellte an den Anfang die Thesen von Gunther Ipsen (Städte sind Ausdruck des industriellen Zeitalters) und der DDR-Forschung (Städte werden von der Industrie für die Industrie gemacht) und zeigte anhand konkreter Beispiele, daß derartige monokausale Deutungen nicht ausreichen. Das Beispiel Castrop-Rauxel, das er als Typ einer ursprünglich monokulturell strukturierten Bergbaustadt anführte, die im 20. Jahrhundert durch Gebietserweiterungen einen ganz anderen Charakter bekam, wurde anschließend von M. Hommel in einem Beitrag über "Entwicklung und Integration junger Industriestädte im nördlichen Ruhrgebiet" noch vertieft. Bemerkenswert ist an diesem Beispiel auch die relativ spät einsetzende kommunale Initiative, die erst mit den Eingemeindungen 1915 bzw. 1926 und der Notwendigkeit der funktionalen Integration des vergrößerten Stadtgebietes erwacht - in der früheren "reinen" Bergbaustadt verhinderte die Siedlungs- und Investitionspolitik der Zeche eine Entfaltung gemeindlicher Leistungsverwaltung.

In vier weiteren Vorträgen wurde über die Entwicklung in Dortmund (Eberhard G. Neumann), Berlin (Wolfgang Hofmann), München (Paul Breitling) und Wien (Felix Czeike) berichtet. Dann folgte ein methodischer Beitrag "Zur Erfassung und Darstellung sozialer Daten städtischer Bevölkerung um 1900". Die Absicht war, den Stadthistorikern, die in der Anwendung sozialtechnischer Untersuchungsmethoden häufig ungeübt und daher zurückhaltend sind, an einem Beispiel vorzuführen, welche Möglichkeiten dieses Instrumentarium bietet. P.G. Schulte erläuterte das Projekt einer Verkartung von Katasterbüchern einer Stadt, das dann im Ergebnis in einfachem Zugriff Aussagen etwa über die Belegdichte der Wohnhäuser, über Berufsgliederung und Eigentumsverhältnisse und, bei jahrgangsweisem Vergleich, über Funktionswandel und gesell-

schaftliche Veränderungen in der Stadt erlaubt. H.J. Schwippe versuchte, die dabei anzuwendenden statistisch-mathematischen Verfahren zu erklären.

Am Schluß der Tagung stand ein Bericht von Heinz Stoob über eine Kartenfolge "zur Städtebildung im industriellen Zeitalter", an der im Institut für vergleichende Städtegeschichte in Münster gearbeitet wird. Die vorgeführten Verbreitungskarten berücksichtigen den Mitteleuropäischen Raum von etwa 1800 bis 1945. Mit Hilfe ausgefeilter kartographischer Techniken können auch langfristige Entwicklungen, etwa Städteneugründungen dargestellt und veranschaulicht werden. (Einige der Vorträge werden zum Druck in einer neuen Veröffentlichungsreihe des Instituts, "Städteforschung", vorbereitet; siehe ferner auch unter "Nachrichten", S. 7, in diesem Heft).

4. Wirtschaft und Gesellschaft während der Frühindustrialisierung in Niedersachsen

Die Historische Kommission für Niedersachsen und Bremen hielt ihre diesjährige Jahrestagung vom 23.-25.5.1974 in Wolfsburg ab. Getreu ihrem Grundsatz, das wissenschaftliche Programm der Tagung auf ein Generalthema zu konzentrieren und dieses in Beziehung zu dem jeweiligen Tagungsort zu setzen, wurde für das wie keine andere niedersächsische Stadt von der Industrie geprägte Wolfsburg ein "industrielles" Generalthema gewählt: Wirtschaft und Gesellschaft während der Frühindustrialisierung in Niedersachsen.

Die fünf Vorträge der Tagung rückten, in glücklicher Mischung der Untersuchungsobjekte und der Methoden, verschiedene Aspekte des Themas in den Blickpunkt. Dr. Tietze beschrieb im ersten Vortrag, "Wolfsburg im Schnittpunkt von Ost und West", aus der Sicht des Geographen den Tagungsort in seinen naturräumlichen und wirtschaftsgeographischen Voraussetzungen wie auch in den Besonderheiten seiner wirtschaftsgeschichtlichen und stadthistorischen Entwicklung. Danach wandte sich das Referat von Prof. Dr. Nürnberger über "Städtische Selbstverwaltung und sozialer Wandel im Königreich und in der Provinz Hannover im 19. Jahrhundert" betont der Geschichte zu. Vor dem Hintergrund des Programms des Freiherrn vom Stein, begriffen als "staatsbürgerliches Erziehungswerk" und als "Revolution von oben", und dessen weitreichender Wirkungen für Preußen, wurden die hannoverschen Verhältnisse Schritt für Schritt entwickelt. Der Referent betonte dabei besonders für die fünfziger Jahre Parallelen zwischen Hannover und Preußen, doch mit dem

einen entscheidenden Unterschied: die Spannungen aus der Zeit der Französischen Revolution waren in Hannover nicht gelöst, denn "es gab dort keinen Stein". So entzündeten sich etwa um die Städteordnung, besonders hinsichtlich der Frage der Gleichberechtigung von Bürgervorstehern und Magistratsmitgliedern, lebhafte Auseinandersetzungen. In diesem Zusammenhang forderte der Vortragende, die tatsächlichen Verhältnisse der Selbstverwaltung im Königreich und (nach 1866) in der Provinz Hannover weiter zu erforschen. Denn Aufgaben und Belastungen der kommunalen Selbstverwaltung vor allem in der Zeit nach 1871, als die Städte im neuen Reich und unter dem Vorzeichen rascher ökonomischer Entwicklung stark expandierten, bedürfen verstärkter Erarbeitung aus den Quellen und methodischer Reflektion. Dabei muß das kommunale Berufsbeamtentum (vor allem das in leitender Funktion) ebenso beachtet werden wie der Einfluß der politischen Parteien, die in die kommunalen Parlamente einrückten und zu einem Wandel der Selbstverwaltung führten. Der Vortrag schloß mit einem Hinweis auf die weiterwirkende Bedeutung Steins als politischer Erzieher, wenn auch der Wandel der Verhältnisse ein einfaches "Zurück zu Stein" verbietet.

Die übrigen Vorträge waren wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Themen gewidmet. Dr. Kaufhold entwarf für die "Frühindustrialisierung im Herzogtum Braunschweig" ein umfangreiches Forschungsprogramm. Ausgehend von der Überlegung, für das komplexe Phänomen der frühen Industrialisierung sei die Landesgeschichte ein besonders geeigneter Rahmen, entwickelte er aus dem Forschungsinteresse der modernen Wirtschafts- und Sozialgeschichte eine Reihe von Fragestellungen zur Industrialisierungsgeschichte des Herzogtums Braunschweig im 19. Jahrhundert und deutete die Möglichkeiten ihrer Lösung an. Dr. Scheel gab - auf der Grundlage von ihm erschlossener Quellen - einen Überblick über "Die Anfänge der Arbeiterbewegung im Königreich Hannover zwischen Integration und Emanzipation". Seit 1845 entwickelten sich in den Städten vorzugsweise von Handwerkern getragene Arbeitervereine, deren Ziel "Aufstieg durch Bildung" war; sozialistischen Forderungen standen sie fern. Erst seit Beginn der sechziger Jahre breitete sich dann unter den Fabrikarbeitern die Lassallesche Bewegung aus. Dr. Manegold erörterte "Technische Bildung, Wissenschaft und Industrie im Königreich und in der Provinz Hannover". Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand die technisch-gewerbliche Bildungsfrage, konkret die Höhere Gewerbeschule in Hannover, die ab 1831 unter ihrem Direktor Karmasch einen großen Aufschwung erlebte und als Technische Hochschule auch nach 1870 weiter bedeutend blieb.

Eine von Dr. Tietze geleitete Exkursion in die Umgebung Wolfsburgs und eine aufschlußreiche Fotoausstellung zur baulichen Entwicklung dieser Stadt rundeten die Tagung ab.

5. Denkmalpflege in der DDR

Ein Bericht im ostberliner "Sonntag", referiert in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 19. Juli 1974, weist auf neue Grundsätze in der Denkmalpflege der DDR hin. Danach sollten die restaurierten Baudenkmale verstärkt einer Nutzung zugeführt werden, die sich nicht auf geistiges und kulturelles Leben beschränken muß, sondern auch andere Formen der öffentlichen, gewerblichen und privaten Nutzung (Wohnungen und Arbeitsstätten) einschließen kann. Als Beispiel werden dafür u.a. genannt die Konzerthalle Carl-Philipp Emanuel Bach in der ehemaligen Franziskanerkirche von Frankfurt an der Oder, die Marienkirche in Prenzlau, die als Museum für mittelalterliche norddeutsche Kunst eingerichtet werden soll, aber auch die Schlösser von Schwerin und Leitzkau, die eine Fachhochschule bzw. eine polytechnische Oberschule beherbergen.

Gerade mit dieser schon länger bestehenden Nutzung der beiden Schlösser wird deutlich, daß die DDR der Denkmalpflege die neuen Grundsätze aus einer auch in der DDR schon länger bewährten und international anerkannten Praxis ableitet. Das Potsdamer Rathaus Friedrich Wilhelms I. wurde als Kulturhaus wieder aufgebaut, die konservierte Klosterruine von Chorin dient als Festhalle, Schloß Rheinsberg wird seit langem als Heim instandgehalten und genutzt, und in den Communs des neuen Palais von Potsdam gehen seit langem die Studenten der Pädagogischen Hochschule Potsdam aus und ein. - Relativ neu, wenn auch immerhin schon so lange praktiziert, daß größere Arbeitsergebnisse vorliegen, scheint die Tatsache, daß die Kulturpolitik der DDR diesen Aufgaben einen hohen Rang zuweist, sie durch beträchtliche Mittelzuweisungen unterstützt und durch internationale Kontakte fördert. 1970 trat die DDR dem International Council of monuments and sites bei. Problematisch für die Stadtbilder in der DDR, für den ästhetischen und gesellschaftlichen Ertrag scheint hingegen, daß sich die Denkmalpflege noch weithin auf hervorragende Einzelobjekte, wie Schlösser und Kirchen, konzentrieren muß, so daß die restaurierten Denkmale häufig von einer allzu vernachlässigten oder allzu modernen Umgebung abstechen.

6. Sonderausstellungen zur modernen Stadtgeschichte - 1974
(Vgl. die früheren Übersichten in Heft 4, 6 und 8).

1. Bildquellen:

- BERLIN (Berlin-Museum): Berliner Straßen als Lebensraum, dargestellt von Berliner Künstlern der Gegenwart, 25.5.-28.7.1974, Katalog 20 S. und 27 Abbildungen (Irmgard Wirth).
- BERLIN (Berlin-Museum): Altes Berlin - gestern und heute. Graphik aus früherer Zeit und Fotografien von 1973, Sommer 1974.
- BERLIN (Galerie Traube): Berlin in vier Temperamenten - R. Adler, C. Felixmüller, K. Heitke, E. Möckel; Juli 1974.
- BERLIN (Landesarchiv): 60 Jahre Rathaus Schöneberg, August/September 1974.
- BIBERACH (Kreisarchiv/Volkshochschule): Alt-Biberach - Fotografien und Postkarten (um 1900), 29.6.-9.7.1974.
- BREMEN (Kunsthalle): Bild und Leben der Stadt in grafischen Zyklen des 19. und 20. Jahrhunderts, 4.8.-15.9.1974.
- GOSLAR (Museum): Goslar. Die Stadt - ihr Bild im 19. und 20. Jahrhundert (200 Fotos, 50 Bilder), 15.2.-23.3.1974.
- HAMBURG (Museum für Hamburgische Geschichte): Walter Ohnesorge, 1904-1972, Ansichten und Lebensbilder aus Hamburg in Gemälden und Zeichnungen, 24.5.-11.8.1974.
- HANNOVER (Historisches Museum/Internationaler Club): Hannoversche Motive. Aquarelle von Clara Stendel-Dabinus, 24.2.-10.3.1974.
- HEILBRONN (Stadtarchiv): Heilbronn die letzten 100 Jahre im Bild, Sommer 1974.
- LÜBECK (Museum für Kunst und Kulturgeschichte): Carl Julius Milde als romantischer Zeichner, 10.3.-28.4.1974.
- MÜNCHEN (Kunstzentrum/Kulturreferat): Zehn Fotografen "sahen" Neuperlach am 18.8.73, 22.5.-23.6.1974.
- WÜRZBURG (Städtische Galerie): Fränkische Städteansichten von Carl Fischer 1818-1911, Sommer 1974.

2. Ortsgeschichte:

- BERLIN (Steglitzer Heimatverein): Unser Lankwitz, 13.-20.5.1974.
- BREMERHAVEN (Stadtarchiv/Burchard Scheper): Flecken und Stadt Lehe vom Mittelalter bis zur Jahrhundertwende (Stadtteilausstellung), 1974.
- ERLANGEN (Stadtarchiv/Stadtmuseum/Bischoff): 300 Jahre Erlanger Stadtentwicklung in Stadtkarten und Stadtplänen, 1974, Kurzführer 8 S.
- HAMBURG (Staatsarchiv): Recht und Justiz im alten Hamburg (Mittelalter bis Reichsjustizreform 1879), 23.9.-19.11.1974.
- LUDWIGSHAFEN (Stadtarchiv/Ortsverwaltung Ruchheim): Ruchheim einst und jetzt, 10.3.-15.4.1974.

- LUDWIGSHAFEN (K. O. Braun-Museum): Oppauer Ortsgeschichte in Plakaten, 1.6.-3.11.1974, Faltblatt.
- MARBURG (Presseamt/E. Dettmering): Stadtentwicklung und Gebietsreform, 1.-14.7.1974.
- MÜNCHEN (Stadtarchiv): (Oberbürgermeister) Thomas Wimmer. 1887-1964, 18.1.-3.3.1974, Katalog 12 ungez. S. ill.
- SOLINGEN (Deutsches Klingensmuseum): Solingen - 600 Jahre Stadt, bis 1.9.1974.
- WIESBADEN (Schloß Bieberich): Heimatausstellung 1100 Jahre Bieberich, 1.5.-31.7.1974.

3. Einzelne Zeitabschnitte:

- BERLIN (Geheimes Staatsarchiv): Aktion und Reaktion. Preußen (hauptsächlich Berlin!) November 1848 - April 1849. Flugblätter, Maueranschläge, Karikaturen, 19.1.-19.4.1974, Katalog 15 S. (Sabine Preuß).
- BERLIN (Gedenkbibliothek/Rathaus Kreuzberg): Berlin vor 25 Jahren. Fotos aus der Zeit der Blockade / von Henry Ries, Frühjahr 1974.
- BONN (Stadtarchiv/im Rheinischen Landesmuseum): 25 Jahre Bundeshauptstadt. Dokumentation mit Daten und Unterlagen (Dietrich Höroldt), 2.11.-31.12.1974.
- KASSEL (Hessische Staatsarchive im Stadttheater): Revolution und demokratischer Widerstand in der hessischen Geschichte: Hessen 1918-1920, 6.-21.6.1974.
- KÖLN (Historisches Archiv): Widerstand und Verfolgung in Köln 1933-1945, 8.2.-28.4.1974, Katalog (acht Bearbeiter).
- KÖLN (Stadtmuseum): Vor einer Generation - Köln im Krieg. Bild und Leben der Stadt 1939-1948, Sommer 1974, Katalog.
- MÜNCHEN (Stadtarchiv): In Memoriam (Oberbürgermeister) Thomas Wimmer. Gedächtnisausstellung zu seinem 10. Todestag, 19.1.-3.3.1974, Katalog 12 S., Abbildungen.

4. Religiöse, soziale und politische Gemeinschaften:

- BERLIN (Internationales Design Zentrum): Die Stadt - Wort und Wirkung, Bürgerinitiativen informieren über ihre Ziele und Aktionen, Mai - Juni 1974.
- BIELEFELD (Stadtarchiv/Volkshochschule): Geschichte der Bielefelder Arbeiterbewegung, Mai 1974.
- HANNOVER (St. Johannisloge/Historisches Museum): Freimaurerlogen in Hannover. Zum 200jährigen Stiftungsfest der St. Johannisloge zum Schwarzen Bär, 15.3.-31.3.1974.
- KIEL (Stadtmuseum): Jüdisches Leben in Kiel - Brauchtum und Kult, 10.3.-10.4.1974.
- WUPPERTAL (Stadtarchiv/Werner): Wuppertaler Wahlflugblätter, 1974.

5. Städtebau, Verkehr, Gesundheitswesen:

- BERLIN (Kunstabibliothek): Hans Grisebach. Architekt der Gründerjahre, 1974, Katalog (Sammlungskataloge der Kunstabibliothek Berlin Nr. 7), 55 S., ill. (Eckhart Berckenhagen).
- BERLIN (Berlin-Pavillon): 25 Jahre Wohnungsbau in Berlin, 29.5.-30.6.1974.
- BERLIN (Landesbildstelle/gruppe kreative fotografie): Fotoausstellung "Gropiusstadt", Juli 1974.
- FLENSBURG (Stadtarchiv/H.F. Schütt): Straßenbahn 1881-1973. Die Stilllegung der letzten Straßenbahnlinie, Frühjahr 1974.
- KASSEL (Stadtarchiv/Stadtgeschichtliches Museum): Steinbauten im alten Kassel, 18.2.-31.12.1974.
- LÜBECK (Museen für Kunst und Kulturgeschichte/B.R. Kommer): Lübecker Innenräume, 29.9.-17.11.1974, Faltblatt.
- WIESBADEN (Museum): Wiesbaden - was nun? (Stadtbild, Stadtgestalt, Stadtpflege), 24.5.-27.7.1974.

6. Wirtschaft, Berufe, Sozialstruktur:

- BREMEN (Focke-Museum): Historische Feuerwaffen. Sommer 1974.
- BREMEN (Staatsarchiv/Reinhard Patemann): Aus der Geschichte des Bremer Ratskellers, ab 28.5.1974.
- DÜSSELDORF (Hauptstaatsarchiv im Landesmuseum): Wirtschaft und Gesellschaft am Niederrhein. Dokumente aus neun Jahrhunderten, 27.3.-29.9.1974.
- ESSLINGEN (Stadtarchiv/Geschichts- und Altertumsverein): Arbeiter und Fabrikanten, Dokumente zur Eßlinger Industrie- und Sozialgeschichte, 13.-26.11.1974, Katalog.
- KÖLN (Historisches Archiv): 50 Jahre Kölner Messe, September 1974, Katalog (Gertrud Wegener).
- LÜDINGHAUSEN (Burg Vischering): Markt und Münze, Mai - Juli 1974.
- STUTTGART (Kunstverein): Schaufenster - Die Kulturgeschichte eines Massenmediums, Juli 1974.
- WUPPERTAL (Archiv): Wuppertaler Firmenfestschriften, 15.9.1974.

7. Bildung und Wissenschaft:

- BERLIN (Rathaus Charlottenburg): 25 Jahre Freie Universität (Veranstaltung des Präsidialamtes der FU und Gegenausstellung der Notgemeinschaft für eine Freie Universität), März 1974.

- HAMBURG (Staatsarchiv): Niederdeutsch in Hamburg, Dokumente aus sieben Jahrhunderten, 5.6.-2.8.1974, Katalog 28 S. (Hans-Dieter Loose/Rüdiger Wagner).
- GÖTTINGEN (Städtisches Museum): Georg Christoph Lichtenberg, 23.2.-28.4.1974.
- KIEL (Stadtmuseum): "... sondern fürs Leben lernen wir" - Bilderbogen, alte Fotos und Erinnerungsstücke aus vergangener Kieler Schulzeit, 6.6.-1.9.1974, Faltblatt, ill. (Jürgen Jensen).
- MÜNCHEN (Staatsbibliothek): München hat mir viel Freude gemacht ... - 50 Jahre Handschriftensammlung der Staatsbibliothek München, Juni 1974.

8. Kultur und Kunst:

- BERLIN (Kunstamt Reinickendorf): Theaterbilder aus dem Berlin der Zwanziger Jahre - Fotos von Elli Marcus/New York, Februar 1974.
- BERLIN (Rathaus Reinickendorf): Freie Volksbühne Berlin 1890-1974. Fotoausstellung, März - April 1974.
- BIBERACH (Städtische Sammlungen): Anton Braith (1836-1905) und Christian Mali (1832-1906) - Bilder und Zeichnungen, 16.12.1973-16.1.1974 und 7.4.-5.5.1974; Heinrich v. Zügel, (1850-1941) - Gemälde, 23.6.-4.8.1974.
- BRAUNSCHWEIG (Landesmuseum): 400 Jahre Musikpflege im Braunschweiger Lande, 23.6.-13.10.1974.
- GÜTERSLOH (Theater): Ostwestfälisches Puppentheater im Wandel der Zeit, 3.3.-21.4.1974.
- HAMBURG (Kunsthause Hamburg, Ferdinandstor): Maler in Hamburg / I. Teil (1886-1945), Januar/Februar 1974.
- HAMBURG (Museum für Hamburgische Geschichte): Spaß, Spiel, Spannung - Varieté in Hamburg - 80 Jahre Hansa-Theater, 28.8.-19.9.1974.
- HAMBURG (Johannes-Brahms-Gedenkräume): Künstler und Gelehrte um Johannes Brahms, 1974.
- HAMBURG (Altonaer Museum): Deutsch-dänische Beziehungen um 1800. Kunst - Dichtung - Musik, 19.6.-18.8.1974.
- KÖLN (Historisches Archiv): Ferdinand Franz Wallraf und seine Zeit, November 1974, Katalog (Joachim Deeters).
- MÜNCHEN (Stadtarchiv): Brunnen in München, Herbst 1974.
- STUTTGART (Stadtarchiv/Kurt Leipner): Hermann Kurz (1813-1873), Bilder, Handschriften, Bücher, 1973/1974.

7. Forschungen zur Wiener Stadtgeschichte der Neuzeit

Der mit dem Wiener Stadt- und Landesarchiv wissenschaftlich eng zusammenarbeitende Verein für Geschichte der Stadt Wien gibt seit 1955 eine "Neue Reihe" jener "Geschichte der Stadt Wien" heraus, die seinerzeit vom Altertumsverein zu Wien begonnen wurde und für die Zeit bis 1740 in acht Folio-bänden 1897-1918 erschienen ist.

Die Reihe, die die Geschichte Wiens von 1740 bis in die Zeit nach dem 2. Weltkrieg (etwa bis 1955) behandeln soll, ist nach der Fertigstellung von drei Teilbänden kunstgeschichtlichen Inhalts (Architektur, Malerei und Kunsthandwerk, Plastik) in ein neues Stadium getreten. Über die vom Kulturamt der Stadt Wien schon bisher geleistete finanzielle Unterstützung hinaus ist es gelungen, in Kooperation mit dem der Stadt Wien nahestehenden Institut für Stadtforschung ein Konzept für die Herausgabe vier thematisch zentraler Bände zu erstellen. Das Institut für Stadtforschung hat bedeutende Mittel dafür reserviert, durch drei Jahre an einige Teams von Wissenschaftlern Forschungsaufträge zu vergeben.

Vorbereitet werden die Bände "Politische Geschichte", "Räumliche Entwicklung", "Wirtschaftsgeschichte" und "Sozialgeschichte". Die Vorstudien zu diesen Werken sind bereits abgeschlossen, im Herbst 1974 werden die Archivstudien begonnen.

Die Stadt Wien wird nach Abschluß des auf insgesamt zwölf Bände projektieren Gesamtwerkes über eine bis in die Gegenwart reichende, auf wissenschaftlicher Grundlage erarbeiteten Stadtgeschichte verfügen, die sicherlich in wissenschaftlichen Kreisen nicht nur Österreichs auf größtes Interesse stoßen wird.

Forschungsprojekte und Publikationsvorhaben zur Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Diese Liste wird fortlaufend geführt und soll den Bearbeiter in keiner Weise binden. Wir bitten jedoch um Informationen zur Ergänzung. Dabei sind folgende Angaben erwünscht: Name des Bearbeiters, Wohnort, Gegenstand des Projekts, Quellengrundlage, ungefährender Zeitpunkt des Abschlusses, Publikationsort, gegebenenfalls Name des wissenschaftlichen Betreuers.

209. Dipl.-Ing. A. Krengel (München): Der Münchner Stadterweiterungswettbewerb von 1893 und seine Vorläufer. Dissertation München.

210. Dorothea Berger-Thimme (Freiburg i.Br.): Bürgerliche Boden- und Wohnungsreform 1873-1918. Untersuchungen zur Entstehung des Sozialstaates (Arbeitstitel). Phil. Diss. bei Prof. Zmarzlik, Freiburg. Abgabetermin Oktober 1974. - Die Arbeit zielt auf die These ab, daß die Bodenreformbewegung eine genuine Mittelstandsbewegung war. Es wird dabei ein weiter Kreis von Problemen wie Stadtplanung und Wohnungspolitik gesondert abgehandelt und auch das Verhältnis zu sozialdemokratischen Boden- und Wohnungsreformvorstellungen geklärt. Quellen: Zeitgenössische Publizistik, Archivmaterialien des Reichsarbeitsministeriums, Sozialstatistiken.
211. Dr. Peter Steinbach (Berlin): Entwicklung kommunalpolitischer Konzeptionen und kommunale Praxis von SPD und Zentrum im deutschen Kaiserreich. Quellen: Kommunale Praxis, Kommunalpolitische Blätter, Archivalien. Aufsatz. Anfangsstadium der Bearbeitung.
212. Josef A. Klocke (Bochum): Wirtschaftliche Entwicklung und soziale Lage der Unterschichten in Ostwestfalen von 1830-1870. Phil. Diss. Abgeschlossen.
213. Norbert Münnix (Düsseldorf): Die kommunalpolitische Entwicklung Krefelds von 1890 bis 1929. Phil. Diss. bei Prof. Peter Berglar, Köln. Voraussichtl. Abschluß Ende 1975.
214. Bernd Ritter: Die Geschichte der Reichsparteitage der NSDAP 1921-1939. Diss. bei Prof. Leuschner, Hannover. Quellen: u.a. Stadtarchiv Nürnberg.
215. Volker Wunderich (Kreuzlingen/Schweiz): Selbstverwaltung und Weimarer Staat. Phil. Diss. bei Prof. Brozsat, Konstanz. Quellen: u.a. Akten der kommunalen Spitzenverbände beim Landesarchiv Berlin.
216. 50 Jahre Kölner Messe. Ausstellungskatalog, bearbeitet von Gertrud Wegener, Köln; vorgesehen für 1974.
217. Burckhardt Fischer (Oldenburg): Bauliche Entwicklung des Oldenburger Pferdemarktes. Diss. TU Berlin. Quellen: u.a. Niedersächsisches Staatsarchiv.
218. Nikolaus Neumann (Lingen): Städtebauliche Raumbildung zur Zeit des Klassizismus am Beispiel Oldenburgs. Diss. Hannover. Quellen: u.a. Niedersächsisches Staatsarchiv.
219. Thomas Childers (Cambridge/Mass.): Politik und Gesellschaft deutscher Städte während der Weimarer Republik. Diss. Harvard University. Quellen: u.a. Akten der kommunalen Spitzenverbände im Landesarchiv Berlin.
220. Britta Schmitz: Fabrikbauten im 19. und frühen 20. Jahrhundert im bergisch-märkischen Raum. Kunsthistor. Diss. bei Prof. Dr. Trier, Bonn. Quellen: u.a. Stadtarchiv Wuppertal.
221. Ehepaar Helling (Düsseldorf): Die Elberfelder Krankenanstalten und die Barmer Krankenanstalten. Med. Diss. bei Prof. Gertz, Düsseldorf. Quellen: Stadtarchiv Wuppertal.
222. Dr. Wolfgang Hofmann (Berlin): Das Wachsen Berlins im Industriezeitalter - Siedlungsstruktur und Verwaltungsgrenzen. Aufsatz, in: "Städteforschung", Veröffentlichungen aus dem Institut für vergleichende Städtegeschichte Münster, erscheint Mitte 1975.

223. Harlan Wright (Philadelphia): Die Rolle der Groß-Stadt Oberbürgermeister in der Bundesrepublik und den USA. Diss. in Polit. Wiss. an der Temple University, Philadelphia. Begonnen 1974.
224. Dr. Günther Meinhardt (Göttingen): Geschichte der Göttinger Juden von 1807 bis 1945.
225. K. Teppe (Bochum): Zum Problem landschaftlicher Selbstverwaltung im Dritten Reich, untersucht am Beispiel des Provinzialverbandes Westfalen. Phil. Diss. bei Prof. Vierhaus, Bochum.
226. H. Pietsch (Bochum): Die Ruhrgebietsstädte 1945-48. Zur Entwicklung des bürgerlich-demokratischen Systems in den Westzonen. Diss. bei Prof. Vierhaus, Bochum.
227. W. Herbig (Bochum): Wirtschaft und Bevölkerung der Stadt Lüdenscheid. Diss. Bochum.
228. H. Stärk (Hamburg): Die Plöner Neustadt 1685-1847. Diss. Hamburg.
229. K. Jodeit (Hamburg): Der Bremer Linksliberalismus, vornehmlich auf Grund der "Weserzeitung". Diss. Hamburg.
230. H. Ch. Asmussen: Die wirtschaftliche und politische Entwicklung in den Stadtkreisen Kiel und Neumünster 1929-1933. Diss. Kiel.
231. D. Dühring: Der Kreis Oldenburg i.H. von seiner Gründung bis zum Erlaß der Landgemeindeordnung im Jahr 1892. Diss. Kiel.
232. W. Domarus: Augsburg und Zürich unter Kriegsgesetzen. Die gesellschafts-politischen Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges auf die Stadtbevölkerung in einem kriegführenden und in einem neutralen Land - dargestellt am Beispiel der Stadt Augsburg und am Beispiel der Stadt Zürich. Diss. München.
233. R. Fuchs: Der Aufbau der lokalen (kommunalen) Selbstverwaltung in München nach 1945 (inklusive überregionale Zusammenschlüsse wie Bayerischer Städtetag u.ä.). Diss. München.
234. Gerhard Voack: Die Kapitalfrage bei der Industrialisierung im 19. Jahrhundert im Nürnberger Raum. Diss. Erlangen-Nürnberg.
235. Rainer Gömmel: Wachstumsfaktoren der Nürnberger Wirtschaft von 1806 bis zum Ersten Weltkrieg. Diss. Erlangen-Nürnberg.
236. Dietmar Trautmann: Die wirtschaftlich-soziale Entwicklung der Stadt Hof von 1800 bis zur Gegenwart (mit einem Überblick der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Zeit von 1800). Diss. Erlangen-Nürnberg.
237. Dr. Wolfgang Löhr (Mönchengladbach): Die Brandtsche Fabrikordnung, ein frühes Modell der Arbeitermitbestimmung. Aufsatz, in: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein. Die Fabrikordnung selbst wird publiziert als Nr. 6 der Beiträge zur Geschichte von Stadt und Abtei Mönchengladbach.

R E Z E N S I O N

Edith Ennen, (ab Lfg. 2:) Klaus Fehn, Klaus Flink: Rheinischer Städteatlas. Lfg. 1 f., Nr. 1-12 [Lechenich, Brühl, Meckenheim, Rheinbach, Zülpich, Bonn, Bad Münstereifel, Euskirchen, Düren, Kronenburg, Blankenheim, Schleiden], Bonn, L. Röhrscheid 1972/74 (= Veröff. d. Instituts f. gesch. Landeskunde der Rheinlande der Universität Bonn, d. Seminars f. Histor. Geographie der Universität Bonn, d. Landschaftsverbandes Rheinland).

Heinz Stoob: Deutscher Städteatlas. Lfg. 1, Bl. 1-10 [Bad Mergentheim, Buxtehude, Dortmund, Gelnhausen, Isny, Neuwied, Öhringen, Regensburg, Schleswig, Warburg]. Graf. Gestaltung und redaktionelle Bearb. v. W. Ehbrecht, D. Dverhageböck u. P.G. Schulte, Dortmund, W. Grösschen 1973 (= Veröff. d. Instituts f. vergleichende Städtegesch., Münster/Westf.; Acta collegii historiae urbanae societatis historicorum internationalis, series C [2].) DM 125,-.

Die Fortschritte in der Erforschung und Dokumentation besonders des älteren Städtewesens im mitteleuropäischen Raum haben sich in den vergangenen eineinhalb Jahrhunderten nachgerade in dem gleichen Maße ergeben, wie eben dieses Städtewesen unter dem sich potenzierenden Druck von Industrialisierung und Bevölkerungszuwachs auseinandergebrochen und schließlich noch im Feuer der Flächenbombardements und Brandaktionen des zweiten Krieges vielerorts zusammengefallen ist. Dieser von Historikern und historisch Interessierten mehr empfundene als verstandene, mehr beklagte als beeinflusste und in seiner Radikalität wohl überhaupt unterschätzte Prozeß stellt sich im Rückblick als ein zentraler Teilbereich im bald nach 1800 beginnenden Doppeljahrhundert des Überganges zur totalen Moderne dar. Die Forschungsanstöße und Projekte waren und sind mithin von der Sorge um die als unwiederbringlich erkannten Verluste bestimmt. Daß daneben Medievisten und Siedlungsgeographen, Kultur- und Kunsthistoriker, die Hanseforscher sowie die Vertreter der moderneren Historischen Landeskunde die Stadt als Zentrum bürgerlicher Lebensform von allen Sachbezügen her forschend angingen, ist bekannt. Doch bleibt es das Verdienst der historisch versierten Städtebaureformer in der Nachfolge Camillo Sittes (1889), die Erforschung der Stadtopographie an Hand der älteren und ältesten Grundrisse eingeleitet zu haben. Von J. Fritz (1894) und R. Baumeister (1902), der moderneren Kunstdenkmäler-Inventarisierung bis zu dem Braunschweiger Museumsdirektor P.J. Meier (1907 ff., Niedersächs. Städteatlas, 1922 ff.) und dem Berliner Regierungsbaumeister E.J. Siedler (Märkischer Städtebau im Mittelalter, 1914) vollzieht sich die erste Phase methodischen Fortschritts. Insbesondere Meier, den Heinz Stoob in seiner gediegenen Einführung in den "Deutschen Städteatlas" zu Recht als den "großen Bewegter" auf diesem Sektor erwähnt, dringt mit seinen Forderungen nach auf Alt-Katastern beruhenden Quellenkarten nach und nach bei den Historikern durch. Danach hat vor allem E. Keyser mit seinen Mitarbeitern neue Anstöße gegeben: Stadtplansammlungen (1925 ff.), Deutsches Städtebuch (1933 ff.), Plan eines Deutschen Städteatlas (zus. mit

Emil Meynen u. Th. Kraus, 1954) sowie Monographien und Bibliographien.

Die Idee regionaler, Vollständigkeit anstrebender Stadtatlanten, auf denen auswahlweise ein deutscher Gesamtatlas aufbauen kann, wird nun gleichzeitig in Münster und Bonn in die Wirklichkeit umgesetzt. Die Absichten der Herausgeber sind verwandt. H. Stooß möchte *"möglichst vielen Fächern kartographische Grundlagen für die städtische Verwaltung, das Bildungs- und Kulturleben im weitesten Sinne sowie für die Städteforschung schaffen"* und weist im Zusammenhang mit den Städten der 1. Lfg. auf die Problemkreise spätantike Vorsiedlung, ortsherrliche Burg, Stadt als Festung, Zentralitätsstufen, See- und Flußhäfen, Doppel- und Vorstadtbildung, Stufungen der Autonomie, Residenzstädte, Funktion und Gewicht geistlicher Konvente, Wandel kleinstädtischer Wirtschafts- und Sozialstrukturen u.a.m. Edith Ennen bezeugt ausdrücklicher das gegenwartsbezogene Engagement: *"Die Erfordernisse der wissenschaftlichen Stadtgeschichtsforschung sind ein wesentlicher, aber nicht der einzige Antrieb unseres Vorhabens. Das unaufhalt-same Wachstum unserer Städte, die Gefährdung der historischen Plansubstanz durch allzu große Rücksichtnahme auf den Verkehr, die Verwaltungs- und Gebietsreform, die gerade auch in unserem Land auf gemeindlicher Ebene in ein revolutionäres Stadium getreten ist, verlangen, daß der Städtehistoriker sich beratend und mahnend einschaltet. Er kann dem Städteplaner nicht besser helfen, als durch einen Städteatlas."*

Vergleicht man die einzelnen Lieferungen der Atlanten miteinander, so fallen erhebliche Unterschiede auf. Das Blatt "Dortmund" beispielsweise, das zugleich in dem ebenfalls von Heinz Stooß herausgegebenen "Westfälischen Städteatlas" erscheinen wird, enthält (im Faltformat 36 x 51 cm) die vierfarbig gedruckte Katasterkarte (1:25.000, schwarz-weiß), eine ebenso intensive wie weiterführende Darstellung der "Wachstumsphasen" von Stooß (1:5.000, schwarz-weiß), eine Darstellung der Grafschaft Dortmund von 1804 und der Gemeindegliederung von 1826 auf der Basis der Urkatasterkarten (1:25.000, schwarz-weiß), eine Nebenkarte "Marktbereich und Marienkirche aus archäologischer und baugeschichtlicher Sicht" (1:1.250, schwarz-weiß) sowie den City-Ausschnitt der Dt. Grundkarte (1:5.000, schwarz-weiß); dazu kommen auf der Titelseite Reproduktionen einer Vogelschau von 1611 und des Siegels von 1255 sowie auf vier Langspalten ein instruktiver und sorgsam belegter Extrakt der älteren Stadtgeschichte aus der Feder des Herausgebers, der im übrigen sämtliche Blätter der ersten Lieferung bearbeitet, beschrieben und ausgewertet hat, - eine nicht alltägliche Leistung. Die Lfg. "Bonn" dagegen (Faltformat 27,5 x 39,5 cm) bringt in der Reihenfolge der Tafeln 9 Pläne und Stadtansichten 1588-1730, den Stadtplan von 1773 als Einschlagblatt, einen offenbar verkleinerten Grundriß von 1819, die im Maßstab mit Münster abgestimm-

te Katasterkarte (1813/19, schwarz-braunrosa, Umzeichnung). und, nebeneinander als Einschlagblatt, den Ausschnitt aus dem Urmaßstabblatt (1: 25.000), ein Luftbild (1:10.000, zu hohe Aufnahme, zu schlechter dunkler Druck) und wiederum einen Altkartenausschnitt aus Tranchot-v. Müffling (1:10.000), den man mit der Luftaufnahme vergleichen soll; der Text, der bei dieser Lfg. offenbar - wie bei den meisten anderen Blättern - Klaus Flink zu verdanken ist (16 S. zweispaltig) entspricht mit der Gliederung: Siedlung; Topographie; Herrschaft u. Gemeinde; Kirche, Schule u. Gesundheitspflege; Wirtschafts- u. Sozialstruktur, Statistik; Quellen u. Literatur dem Histor. Ortslexikon und ist bei allen Blättern mit bewunderungswürdiger Präzision gearbeitet, ist bis in das 20. Jh. hinein informativ und reichhaltig, ist übersichtlich, zum unmittelbaren Forschungseinstieg auffordernd, ist jedoch nicht "lesbar" und somit didaktisch anleitend wie der Stob'sche Text nebst "Wachstumsphasen".

Der Vergleich läßt sich weiterführen: Dem repräsentativen Format steht die Handlichkeit der Bonner Lieferungen gegenüber. Zu bedauern bleibt, daß sich beide Atlanten infolge des allzu engen Beschnitts nur mit erheblichem Aufwand einbinden lassen. In Typographie und Farbe wirkt der Bonner Atlas eher schlicht und nüchtern, was, auch vom Preis her, der Verbreitung bis zu Heimatfreunden, Lehrern, Bürgermeistern und geistlichen Herren hin eher förderlich sein dürfte. Die, wie jeder Karten-Sachkundige weiß, äußerst problematische Frage der Abstimmung und Egalisierung von Maßstäben soll hier nur mit zwei Hinweisen berührt werden. Nachdem nun einmal die Entscheidung für den relativ großzügigen und bei Großstädten zu Faltblättern nötigen Maßstab 1:2.500 bei dem forschungszentralen Katasterblatt gefallen ist, sollten Luftbild und moderner Stadtplan auf der Basis der Dt. Grundkarte den gleichen Maßstab haben und möglichst auf einem Faltblatt nebeneinander zu finden sein; man sollte auch, wie es bereits bei den Stob'schen "Wachstumsphasen" geschehen ist, möglichst viele Ausschnitte auf den Maßstab 1:5.000 hin verkleinern oder vergrößern. Die Maßstäbe historischer Karten müßten in jedem Falle (wie in Münster geschehen) ausgerechnet und in eine knappe Legende einbezogen werden (vgl. Bonn 1819). Im übrigen kündigen beide Atlaswerke Ergänzungen an. Den Münsteraner Blättern werden Luftbilder beigegeben werden, die Bonner Lieferungen enthalten von der diesjährigen Nr. 7 an den modernen Grundkartenausschnitt. Der Wirkung eines Städteatlas, auch bei Schülern und Studenten, käme es zweifellos zugute, wenn Luftbilder, Altkartenausschnitte und ältere Stadtansichten stadtschichtlich interpretiert, wenigstens grob erklärt werden würden; dies kann durchaus noch nachträglich auf Einlagen geschehen. Hinsichtlich der Dokumentation historischer Pläne und Ansichten des 16.-18. Jhs. ist der Bonner Atlas weit reichhaltiger angelegt als der Münsteraner; doch wird die Frage erlaubt sein, warum auf

kostbarem Raum wiederholt allenfalls kunstgeschichtlich bemerkenswerte Ansichten reproduziert werden müssen (1730). Hieran wird sichtbar, daß die Konzeption des Rheinischen Atlas auf anderer Tradition und Sichtweise beruht; der editorische, landesgeschichtlich-landschaftliche und kulturgeschichtliche Akzent ist in jeder Lieferung zu spüren. Das harte Stadt-Foto des frühen 20. Jhs., das etwa den Verlust an schutzwürdiger Bausubstanz dokumentiert, harrt ebenso der Edition; es würde vielleicht die Brücke schlagen helfen zu jenen Beamten und Funktionären, die heute das Schicksal unserer Städte in den Händen halten. Bei geschickter Ausnutzung des Raumes würde sich dafür besonders im Rheinischen Atlas, in dem sich ein einsames Foto bereits findet, wohl Platz schaffen lassen.

Zuletzt ein Wort zu Umfang und Dauer. In den "Deutschen Städteatlas" sollen in einem "*der Auswahl nach geschlossenem Programm*", dessen Einzelheiten im Hinblick auf unvorhersehbare technische Engpässe mit vollem Recht nicht publiziert werden können, rd. 80 Städte sowie gegebenenfalls großräumige Verbreitungskarten zum mitteleuropäischen Städtewesen aufgenommen werden. Das bedeutet, daß etwa Anfang der achtziger Jahre ein Abschluß erreicht sein könnte. Weit schwieriger ist es, regionale, d.h. alle Städte und Stadtrechtsorte erfassende Atlanten wie für das Rheinland oder für Westfalen in absehbarer Zeit unter den gegebenen Verhältnissen zu erarbeiten. Gemessen an der jetzigen Erscheinungsweise würde der Rheinische Atlas mit 169 Orten in rd. 25 Jahren beendet werden können. Hieran und überhaupt an die Problematik langfristiger Atlas-Programme unter wechselnden wirtschaftlichen Verhältnissen knüpfen sich Fragen, die die Strukturen der Landesgeschichtsforschung in Deutschland überhaupt betreffen. Sie sollen hier nicht erörtert werden. Doch wird sich auf die Dauer eine stärkere Abstimmung mit regionalen Schwerpunkten nicht vermeiden lassen, so sehr wir alle der heilen Welt territorialer Vielfalt verwachsen und verpflichtet sind und so hervorragende Ergebnisse aus der Idealkonkurrenz von Ländern und Städten hervorgehen. Es bleibt die Tatsache, daß dem einheitlichen Städtebuch, dessen Abschluß wir Heinz Stoob verdanken, uneinheitliche Städteatlanten gegenüberstehen werden. Erkennbar ist jedoch noch etwas anderes. Die drei neuen Atlanten werden, wenn ihre Publikation nicht stockt, die "Forschungslandschaft" stark beeinflussen, vielleicht sogar umformen; positive Rückwirkungen auf zahlreiche andere Atlaswerke der Historischen Landeskunde werden unausweichlich sein. Auf der Basis der regionalen und überregionalen Städteatlanten, des Städtebuchs und anderer landeszentraler Dokumentationen werden neue Querschnittsforschungen für die verschiedensten Bereiche des mitteleuropäischen Städtewesens bis in die Gegenwart hinein möglich sein. Aus dieser Sicht besonders ergibt sich bereits jetzt das große Verdienst von Heinz Stoob und seinen Mitarbeitern, von Edith Ennen, Klaus Flink und Klaus Fehn, die Zustände, Entwicklungsstufen und Metamorphosen eines funktionsfähigen Städtewesens zu zeigen, dessen steinerne Relikte zwar abgeräumt werden, dessen Traditionen jedoch ein Hauptstück europäischer Kultur geworden sind.

B I B L I O G R A P H I E

Diese Bibliographie kann und will nur eine Auswahl bieten. Maßgebend für die Aufnahme sind die im Geleitwort von Nr. 1 dargelegten Gesichtspunkte, d. h. die Bibliographie verfolgt in erster Linie den Zweck, über neuere sachlich wie methodisch interessante Arbeiten zur modernen Stadtgeschichte zu informieren. Dabei liegt der Akzent auf solchen Untersuchungen und Themen, die die politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der letzten 200 Jahre kennzeichnen. Soweit erreichbar, sucht die Bibliographie auch die stadtgeschichtliche Literatur aus der DDR zu erfassen. (Für diese Nummer wurden überwiegend Beiträge ab 1972 erfaßt.)

1. Hilfsmittel (Handbücher, Bibliographien, Archivübersichten)

=====

Archive in Braunschweig und Wolfenbüttel. Zum 49. Deutschen Archivtag in Braunschweig, mit Beiträgen von Joseph König, Hans Jürgen Querfurth, Hermann Kuhr und Hermann Nolte, in: Der Archivar, Jg. 27 (1974), Sp. 309-315.

Bibliographie zur Braunschweigischen Landesgeschichte 1972, bearbeitet von Irene Berg, in: Braunschweigisches Jahrbuch, Bd. 54 (1973), S. 284-321.

Unterfränkische Bibliographie 1971. Schrifttum zur Landeskunde, Geschichte und Kunst an der Universitätsbibliothek Würzburg, zusammengestellt von Maria Günther, in: Mainfränkisches Jahrbuch, Jg. 24 (1972), S. 189-301.

Der 48. Deutsche Archivtag 1973 in Würzburg. Vorträge, Referate, Berichte, in: Der Archivar, Jg. 27 (1974), Sp. 5-70, 173-231.

Fricke, Karl, Das städtische Kartenwesen in Hannover. Entwicklung und Stand von 1860 bis 1971, 2 Bände, Hannover 1973 (Hannoversche Geschichtsblätter, NF Bd. 27).

Grambow, Ingrid, Neubrandenburg 1248-1973. Bibliographie zur Geschichte der Stadt Neubrandenburg, Neubrandenburg 1973, Stadt- und Bezirksbibliothek, 53 S.

Das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände, hrsg. im Auftrag des Kultusministeriums von Nordrhein-Westfalen, Bd. 5: Archive des nichtstaatlichen Bereichs (Städte und Gemeinden, Korporationen, Familien- und Hofarchive, Sammlungen, Nachlässe, Handschriften), bearbeitet von Friedrich Wilhelm Oediger, Siegburg 1972, XII, 547 S.

Heinrich, Gerd (Hrsg.), Berlin und Brandenburg. 10 Karten, 15 Stadtpläne, 4 Stammtafeln, Stuttgart 1973, Alfred Krämer, 563 S. (Handbuch der Historischen Stätten Deutschlands, Bd. 10).

Hemmerle, Josef, Die Sicherungsverfilmung in Bayern, in: Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern. Sonderheft 8 (1972), S. 156-166.

Mitgliederverzeichnis 1972/73 des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, bearbeitet von Erich Kittel, Marburg und Köln 1974, Selbstverlag, 77 S.

Das historische Museum als Aufgabe. Forschungen und Berichte aus dem Museum für Hamburgische Geschichte 1946-1972, hrsg. von Wilhelmine Jungraithmayr, Hamburg 1972, 337 S. 30 Bildtafeln (Mitteilungen aus dem Museum für Hamburgische Geschichte, NF Bd. 6).

Nissen, Walter, Bibliographie zur Geschichte Göttingens und Umgebung (1971/72), in: Göttinger Jahrbuch, 1973, S. 313-320.

Pöttsch, Stefan, Quellen zur Geschichte der Arbeiterbewegung im Niedersächsischen Staatsarchiv Aurich, in: Internationale wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Jg. 10 (1974), S. 211-218.

Regler, Rudolf, Das Stadtarchiv Amberg, Amberg 1973, 14 S., 46 Abb.

Schwarzmaier, Hansmartin, Über archivische Ausstellungen. Erfahrungen und Gedanken im Anschluß an eine Karlsruher Ausstellung, in: Der Archivar, Jg. 27 (1974), S. 347-354.

Schwertl, Gerhard, Quellen zur Geschichte der Arbeiterbewegung im Staatsarchiv Neuburg a.d. Donau, in: Internationale wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Jg. 10 (1974), S. 58-70.

Thierfelder, Hildegard, Führer durch das Stadtarchiv Lüneburg, Lüneburg 1973, 45 S.

2. Methoden und Gesamtdarstellungen

=====

Behr, Hans-Joachim, Möglichkeiten der Archivbenutzung für den Schulunterricht. Erfahrungen in norddeutschen Archiven, in: Der Archivar, Jg. 27 (1974), Sp. 333-346.

Boockmann, Hartmut, Arnold Esch, Hermann Heimpel, Thomas Nipperdey und Heinrich Schmidt, Geschichtswissenschaft und Vereinswesen im 19. Jahrhundert. Beiträge zur Geschichte historischer Forschung in Deutschland, hrsg. von Hermann Heimpel, Göttingen 1972, Vandenhoeck & Ruprecht, 191 S. (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 1).

Chandler, Tertius, und Gerald Fox, 3000 years of urban growth, New York und London 1974, Academic Press, IX, 431 S.

Europäisches Erbe. Nr. 1: Stadt im Wandel, hrsg. von Rank Xerox Limites gemeinsam mit Europa Nostra, London 1974, Phoebus Publishing Company, 47 S.

Heller, Wilfried, Zum Begriff der Urbanisierung, in: Neues Archiv für Niedersachsen, Bd. 22 (1973), S. 374-382.

Hennock, E.P., Fit and proper persons. Ideal and reality in nineteenth-century urban government, London 1973, Arnold, 395 S. (Studies in Urban History, Bd. 2).

Hofmann, Hanns Hubert, Ansbach. Physiognomie eines Territoriums und seiner Städte, in: Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte, Bd. 36 (1973), S. 645-661.

Jooß, Rainer, "Stadt" im Unterricht, in: Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege, Jg. 1 (1974), S. 141-150.

Matzerath, Horst, Von der Stadt zur Gemeinde. Zur Entwicklung des rechtlichen Stadtbegriffs im 19. und 20. Jahrhundert, in: Archiv für Kommunalwissenschaften, Jg. 13 (1974), S. 17-46.

Meckseper, Cord, Stadtbild, Denkmal und Geschichte. Zur Funktion des Historischen, in: Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege, Jg. 1 (1974), S. 3-22.

Rösing, Harro, Neue Städte in der Bundesrepublik Deutschland und in Großbritannien - Eine vergleichende Untersuchung, techn. Diss. Hannover 1974.

Scheuerbrandt, Arnold, Südwestdeutsche Stadttypen und Städtegruppen bis zum frühen 19. Jahrhundert. Heidelberg 1972, Geographisches Institut der Universität, XVII, 440 S. (Heidelberger geographische Arbeiten, H. 32).

Schneider, Sigfrid, Luftbild und Luftbildinterpretation, 216 z.T. mehrfarb. Bilder, 1 Anaglyphenbild, 181 Abb., 27 Tab., Berlin, New York 1974, De Gruyter.

Windelband, Ursula, Typologisierung städtischer Siedlungen. Erkenntnistheoretische Probleme in der ökonomischen Geographie, Gotha und Leipzig 1973, Haack, 116 S.

3. Ortsgeschichten und Biographien

=====

Barth, Friedrich, Ruchheim gestern und heute, Ludwigshafen a. Rh. 1974, Stadtarchiv, 176 S., zahlreiche Abb. (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Ludwigshafen a. Rh., Bd. 4).

Beselin, Oskar, Franz Adreas Meyer. Ein Baummeister der Großstadt Hamburg, Hamburg 1974, Christians, 59 S.

Boelcke, Willi A., Kornwestheim. Vom Alemannendorf zur Industriestadt, Kornwestheim 1972, Stadtverwaltung, VIII, 191 S.

Aus Brombergs Vergangenheit. Ein Heimatbuch für den Stadt- und Landkreis, zusammengestellt von Günther Meinhardt, Wilhelmshaven 1973, Bidegast-Vereinigung, IV, 553 S.

Bühler, Edfried, u.a., Heimatchronik des Kreises Neustadt a.Rbge., Köln 1974, Archiv für Deutsche Heimatpflege, 351 S. (Heimatchroniken der Städte und Kreise des Bundesgebietes, Bd. 44).

Fauck, Siegfried, Geschichte der Stadt Ludwigshafen a.Rh. in Daten, Speyer 1972, Museum der Pfalz, XI, 174 S. (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Ludwigshafen a.Rh., Bd. 2).

Friedrich, Otto, Weltstadt Berlin. Größe und Untergang 1918-1933, München 1973, Desch, 328 S.

Andreas Gayk und seine Zeit (1893-1954). Erinnerungen an den Kieler Oberbürgermeister, hrsg. von Jürgen Jensen und Karl Rickers, Neumünster 1974, Wachholtz, 267 S.

Haase, Carl, Ernst Brandes 1758-1810. 1. Bd., Hildesheim 1973, Lax, XVI, 443 S. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen XXXII, Niedersächsische Biographien 4).

Hirschhorn, Neckar: 773-1973, hrsg. vom Magistrat der Stadt Hirschhorn, Hirschhorn 1973, 256 S.

Hoff, Hans, Aufsätze zur Stadtgeschichte, in: Rheydter Jahrbuch für Geschichte, Kunst und Heimatkunde, Bd. 10 (1973).

110 Jahre Landkreis Ochsenfurt. Vergangenheit und Gegenwart eines modernen Landkreises, Ochsenfurt 1972, Kreisrat und Kreisverwaltung des Landkreises Ochsenfurt, 212 S.

Dreihundert Jahre Oranienbaum. Streifzüge durch die Geschichte und Gegenwart der Stadt, Oranienbaum, Rat der Stadt, 71 S.

Klein, Adolf, Die Geschichte der Gemeinde Gronig, St. Wendel 1973, Gemeinde, 288 S.

Prowe, Diethelm, Weltstadt in Krisen: Berlin 1949-1958, mit einem Vorwort von Hans Herzfeld, Berlin 1973, de Gruyter, 359 S. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin, Bd. 42).

Rehm, Max, Landkreis Waiblingen 1938-1972. Geist und Leben, Rückschau und Vermächtnis, Waiblingen 1972, Landkreisverwaltung, 86 S.

Rehm, Max, Rudolf Schwander und Kurt Balum. Wegbahner neuzeitlicher Kommunalpolitik aus dem Elsaß, Stuttgart 1974, Kohlhammer, 128 S.

Ernst Reuter, Schriften und Reden, hrsg. von Hans E. Hirschfeld und Hans J. Reichhardt, Bd. 1: Briefe, Aufsätze, Referate 1904 bis 1922, Bd. 2: Artikel, Briefe, Reden 1922 bis 1946, Berlin 1972/73, Propyläen, 812 S., 870 S.

Rheinfeld (Baden 1922-1972). Vergangenheit und Gegenwart, Rheinfeld 1972, Stadt, 95, 52 S.

Sheldon, William F., Stüve und die Stadt. Erweiterte Fassung eines Vortrages am 16.2.1972 anlässlich der Feierstunde des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück und der Stadt Osnabrück zum 100. Todestag J.C.B. Stüves, in: Osnabrücker Mitteilungen, Jg. 79 (1972), S. 1-23.

Stievermann, Dieter, Geschichte der Stadt Neuenrade vom 17. bis ins 19. Jahrhundert, verbunden mit einem Häuserbuch, Altena 1973, Der Märker, 194 S. (Altenaer Beiträge, Bd. 9).

Zenz, Emil, Geschichte der Stadt Trier in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Trier 1973, Arbeitsgemeinschaft für Landesgeschichte und Volkskunde des Trierer Raumes, 404 S. (Schriftenreihe Ortschroniken des Trierer Landes, Bd. 12).

4. Recht, Verfassung, Verwaltung, Politik

=====

Althaus, Richard, 50 Jahre Südwestfälisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung Hagen. 1921-1971. Ein Rückblick mit Ausblick. Überreicht aus Anlaß der Eröffnung des neuen Schulgebäudes am 22. Februar 1974, Hagen 1974, 53 S.

- Aufstand der Bürger. Revolution 1849 im westdeutschen Industriezentrum, hrsg. von Klaus Goebel und Manfred Wichelhaus, Wuppertal 1974, Hammer, 317 S.
- Behrens, Reinhard, Die Deutschnationalen in Hamburg 1918-1933, phil. Diss. Hamburg 1973.
- Bleek, Wilhelm, Die Preußische Reform: Verwaltungsqualifikation und Juristenausbildung, in: Die Verwaltung, Bd. 7 (1974), S. 179-197.
- Bolland, Jürgen, Die Sprache des Gesetzgebers in Hamburg, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, Bd. 60 (1974), S. 147-161.
- Bramann, Wilhelm, Die Reichstagswahlen im Wahlkreise Solingen 1867-1890, Köln 1973, Selbstverlag der "Vereinigung zur Herausgabe der Schriften zur Rheinischen Geschichte" am Seminar für Politische Bildung, 90 S. (Schriften zur Rheinischen Geschichte, H. 1).
- Golka, Heribert, und Armin Reese, Soziale Strömungen der Märzrevolution von 1848 in der Landdrostei Hannover, in: Niedersächsisches Jahrbuch, Bd. 45 (1973), S. 275-301.
- Golücke, Friedhelm, Luftkrieg gegen Kugellager. Der amerikanische Luftangriff vom 14. Oktober 1943 auf Schweinfurt als Modellfall des 'Strategic Bombing', phil. Diss. Würzburg 1974.
- 25 Jahre 1946-1971 Rat der Stadt Bottrop, Bottrop 1973, Stadtverwaltung 39 S.
- 120 Jahre Landkreis-Selbstverwaltung, 110 Jahre Landratsamt Bad Kissingen, hrsg. vom Landratsamt Bad Kissingen, Bad Kissingen 1972, 193 S.
- 50 Jahre Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie der Landeshauptstadt Düsseldorf. 1922-1972, Düsseldorf 1972, 84 S.
- Joulia, Antoinette, Le Département de l'Ems - Supérieur 1810-1813. Etude de la Mise en Place du Système administratif Français en Milieu Allemand, phil. Diss. Straßburg 1972, 270 S.
- Lademacher, Horst, Von den Provinzialständen zum Landschaftsverband. Zur Geschichte der landschaftlichen Selbstverwaltung der Rheinlande, Köln 1973, Rheinland-Verlag, 154 S.
- Lahrkamp, Helmut, Galens städtische Widersacher, in: Westfalen. Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde, H. 51 (1973), S. 238-260.
- Mistele, Karl-Heinz, Die Geschichte eines Luftangriffs auf Heilbronn (4. Dezember 1944), in: Jahrbuch für schwäbisch-fränkische Geschichte, hrsg. vom Historischen Verein Heilbronn, Bd. 27 (1973), S. 309-335.
- Osterroth, Franz, Chronik der Lübecker Sozialdemokratie 1866-1972, Lübeck 1973, 136 S.
- Reiss, Heinz, 25 Jahre niedersächsischer Städtebund, Hannover 1972, Niedersächsischer Städtebund, 96 S.
- Rumschöttel, Gerd Walter, Verwaltungsorganisation und Gerichtsverfassung im Bereich der Grafschaft Saarbrücken im 17. und 18. Jahrhundert, jur. Diss. Saarbrücken 1972.

Schmied, Erich, Die staatsrechtliche Stellung der Stadt Bad Wimpfen, in: Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte, Bd. 31 (1972), S. 346-357.

Schwarzwälder, Herbert, Bremen und Nordwestdeutschland am Kriegsende 1945. II: Der britische Vorstoß an die Weser, Bremen 1973, Schünemann, 225 S. (Bremer Veröffentlichungen zur Zeitgeschichte, H. 6).

Stehkämper, Hugo, Die Stadt Köln und Westfalen, in: Westfalen. Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde, H. 51 (1973), S. 346-377.

Thränhardt, Dietrich, Wahlen und Strukturen in Bayern 1848-1953, Düsseldorf 1974, Droste, 356 S. (Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 51).

Vogelsang, Reinhard, Die Bielefelder Stadtverordnetenversammlung 1929-1933, in: 68. Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg 1973, S. 162-185.

Die Wahlen in der Stadt Göttingen 1946-1973. Ergebnisse, Kandidaten, gewählte Vertreter, Göttingen 1973, Statistisches Amt, 190 S.

Werner, Gerhart, Aufmachen! Gestapo! Über den Widerstand in Wuppertal, mit Beiträgen von Karl Ibach, Hermann Lutze und Willy Spicher, Wuppertal 1974, Hammer, 62 S.

Zeise, Roland, Der Sturm auf das Waldenburger Schloß 1848, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, Jg. 21 (1973), S. 343-356.

Zinner, Bernd, Revolution in Bayreuth? Die Stadt in den Jahren 1918/19, in: Archiv für Geschichte von Oberfranken, Bd. 53 (1973), S. 337-412.

5. Bevölkerung, soziale Gruppen, Sozialpolitik, Gesundheitswesen =====

Ben Gershôm, Esra, Irrwege der Versöhnung mit den Juden, in: Jahrbuch für schwäbisch-fränkische Geschichte, hrsg. vom Historischen Verein Heilbronn, Bd. 27 (1973), S. 337-354.

Berndt, Helga, Die auf Grund des Sozialistengesetzes zwischen 1881 und 1890 Ausgewiesenen aus Leipzig und Umgegend. Eine Studie zur sozialen Struktur der deutschen Arbeiterklasse und Arbeiterbewegung, gesellschaftswiss. Diss. Humboldt-Universität (Ost-) Berlin 1972.

Bohmbach, Jürgen, Die Hungerjahre 1846/47 in Oberhessen, in: Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte, Nd. 23 (1972), S. 333-365.

Dotzauer, Winfried, Die Städte Landau, Zweibrücken und Speyer und ihre aufgekklärten Gesellschaften vom Ende des Ancien régime bis zum Ende des napoleonischen Zeitalters unter besonderer Berücksichtigung der Freimaurerlogen, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Bd. 120 (1972), S. 303-352.

Grees, Hermann, Die Bevölkerungsentwicklung in den Städten Oberschwabens (einschließlich Ulms) unter besonderer Berücksichtigung der Wanderungsvorgänge, in: Ulm und Oberschwaben. Zeitschrift für Geschichte und Kunst, Bd. 40/41 (1973), S. 123-198.

Grohs, Wolfram, Regionale Bevölkerungsbewegungen als Faktoren regionaler Entwicklungskonzeptionen, techn. Diss. Hannover 1974.

Henning, Hansjoachim, Das westdeutsche Bürgertum in der Epoche der Hochindustrialisierung 1860-1914, soziales Verhalten und soziale Strukturen, Teil 1: Das Bildungsbürgertum in den preußischen Westprovinzen, Wiesbaden 1972, Steiner, 491 S. (Historische Forschungen im Auftrag der historischen Kommission der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Bd. 6).

Huschner, Fritz, Veränderungen der Sozialstruktur, innerstädtische Volksbewegungen und Verfassungskämpfe in der Stadt Wismar vom Ende des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, phil. Diss. Rostock 1972.

Lange, Siegfried, Armenschulwesen und Kinderausbeutung in Pirna 1770-1870, gesellschaftswiss. Diss. Dresden 1972.

Plum, Günter, Gesellschaftsstruktur und politisches Bewußtsein in einer katholischen Region 1928-1933. Untersuchung am Beispiel des Regierungsbezirks Aachen, Stuttgart 1972, Deutsche Verlags-Anstalt, 318 S.

Pust, Dieter, Politische Sozialgeschichte der Stadt Flensburg - Untersuchung zur politischen Führungsschicht Flensburgs im 18. und 19. Jahrhundert, phil. Diss. Kiel 1974.

Rubner, Heinrich, Deutsche Unterschichten im 18. Jahrhundert, in: Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege, Jg. 1 (1974), S. 49-59.

Schieckel, Harald, Die oldenburgischen Juden in Wirtschaft und Gesellschaft im 19. Jahrhundert, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte, Bd. 44 (1972), S. 275-303.

Schreiber, Karl-Heinz, Wanderungsursachen und idealtypische Verhaltensmuster mobiler Bevölkerungsgruppen untersucht in ausgewählten Gemeinden der kernstadtnahen Zone des Rhein-Main-Gebietes, geogr. Diss. Frankfurt/M. 1974.

Steinbach, Peter, Die Sozialstruktur des Fürstentums Lippe im 19. Jahrhundert: Vorarbeiten für eine Untersuchung des Zusammenhangs von sozialem Wandel und sozialem Verhalten im Zeitalter der Industrialisierung, phil. Diss. Marburg 1973.

Tesdorpf, Jürgen C., Die Wandlungen der Industriegesellschaft und ihre Rückwirkungen auf die soziale Entwicklung Singens, Freiburg 1974, Geographisches Institut II der Universität, 41. Bl.

6. Geographie und Standortfragen

=====

Betscher, Margarete, Das Siedlungs- und Agrargefüge im südlichen Tauberland seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts, phil. Diss. Würzburg 1974.

Boesler, Klaus-Achim, Gedanken zum Konzept der politischen Geographie, in: Die Erde, Jg. 105 (1974), S. 7-33.

Fischborn, Karl Ludwig, Vergleichende Stadtgeographie im Landkreis Emmendingen (Emmendingen, Waldkirch, Kenzingen und Herbolzheim), phil. Diss. Freiburg 1973.

Heller, Wilfried, Zur Urbanisierung einiger ländlicher Gemeinden im Landkreis Göttingen, in: Neues Archiv für Niedersachsen, Bd. 23 (1974), S. 51-77, 163-178.

Hellwig, Herbert, Oberzentrum Heilbronn. Die zentralörtliche Bedeutung der Stadt im Wandel der letzten 200 Jahre, in: Jahrbuch für schwäbisch-fränkische Geschichte, hrsg. vom Historischen Verein Heilbronn, Bd. 27 (1973), S. 291-308.

Meyer-Waldheim, Fritz, Hellern. Die Geschichte einer Stadtrandgemeinde, hrsg. vom Bürgerverein Hellern mit Unterstützung der Gemeinde Hellern, Osnabrück 1972, 112 S., 32 Abb.

Nölle, Fritz W., Siegburg und Troisdorf - die Entwicklung zweier Nachbarstädte an der unteren Sieg, math.-nat. Diss. Köln 1973.

Prucht, Folkert, Stadtregion Bremerhaven/Nordenham. Strukturelle Differenzierung, funktionale Gliederung und Grenze eines städtischen Wirtschaftsraumes, in: Neues Archiv für Niedersachsen, Bd. 23 (1974), S. 140-162.

Rother, Frank, Brühl und Wesseling - Struktur und Funktion städtischer Siedlungen im Raum zwischen Köln und Bonn, math.-nat. Diss. Köln 1973.

Simon, Herbert-Manfred, Dessau. Eine siedlungs-geographische Studie, Diss. Päd.H. Potsdam 1972.

7. Städtebau und Planung, Verkehr, Wohnen

=====

Bolland, Jürgen, Ein Blick auf die Geschichte des Wohnungsbaus in Hamburg. Vortrag, Hamburg 1973.

Döhmer, Klaus, In welchem Style sollen wir bauen? Historismusprobleme im Spiegel deutscher Architektur- und Kunstzeitschriften 1800-1860, geschichtswiss. Diss. Bochum 1974.

Gauldie, Enid, Cruel habitations. A history of working-class housing 1780-1918, London 1974, Allen & Unwin, 363 S.

Gonsior, Georg, Sanierung und Denkmalpflege, in: Städte- und Gemeindebund, Jg. 29 (1974), S. 93-101.

Grunsky, Eberhard, und Volker Osteneck, Die Bonner Südstadt, Bonn 1973, Landeskonservator Rheinland, 26 S., Abb., 5 Karten (Arbeitshefte des Landeskonservators Rheinland, H. 6).

Grzimek, Günther, Gedanken zur Stadt- und Landschaftsarchitektur seit Friedrich Ludwig von Schkell, München 1973, Callwey, 47 S., Abb. (Schriften der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, Bd. 11).

Kulke, Erich, und Joachim Grube, Abbenrode. Modell einer ländlichen Orts-erneuerung. Sonderheft der Mitteilungen des Deutschen Heimatbundes, o.O., April 1974, 114 S.

Merten, Klaus, und Christoph Mohr, Das Frankfurter Westend. Eine Dokumentation des Kuratoriums Kulturelles Frankfurt, München 1974, Prestel, 210 S., Abb. (Materialien zur Kunst des neunzehnten Jahrhunderts, Bd. 10).

Naumann, Ulrich, Hundert Jahre Berlin-Lehrter Bahn. Ein Beitrag zur Verkehrsgeschichte der Reichshauptstadt, in: Der Bär von Berlin. Jb. d. Vereins für die Geschichte Berlins, 23. Folge (1974), S. 9-29.

Pätzelt, Edith, Die räumliche Entwicklung des Straßennetzes in Brandenburg seit dem Beginn des Chausseebaues. Eine historisch-geographische Betrachtung, Diss. Päd.H. Potsdam 1972.

Paschke, Uwe K., Die Idee des Stadtdenkmals. Ihre Entwicklung und Problematik im Zusammenhang des Denkmaöpfleergedankens. Mit einer Darstellung am Einzelfall: der Stadt Bamberg, Nürnberg 1972, Carl, 203 S. (Erlanger Beiträge zur Sprach- und Kunstwissenschaft, Bd. 45).

Pfundt, Herman G., Schinkels Berlin: A study in environmental planning, Cambridge, Mass. 1973, Harvard University Press, 263 S.

Die Siegesallee. Eine Berliner Episode. Dokumentation Konrad Jule Hammer, Siegfried Kiok und Kurt Pumplun, Berlin 1973, Haus am Lützowplatz, 40 ungez. Bl., Abb.

Trittel, Günter J., Die Bodenreform in der Britischen Zone 1945-1949 unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung in Niedersachsen, phil. Diss. Hannover 1974.

Vollmar, Paul, Zum Schutz erhaltenswerter Gebäude und historisch gewachsener Stadtteile. Betrachtungen auf Grund der Rechtslage in Nordrhein-Westfalen, in: Vermessungswesen und Raumordnung, Jg. 35 (1973), S. 409-420.

Wanetschek-Gatz, Margret, Die Grünanlagen in der Stadtplanung Münchens von 1790-1860, phil. Diss. München 1972.

8. Wirtschaft, Finanzen, kommunale Einrichtungen =====

Alberg, Hans Rudolf, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Stadt Trier von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Beginn des ersten Weltkrieges, phil. Diss. Bonn 1972.

Freiwillige Feuerwehr Speyer. 125 Jahre 1848-1973, Speyer 1974, Stadtverwaltung, 104 S.

Hamburg und sein Handwerk. Handwerkskammer Hamburg 1873-1973, hrsg. von der Handwerkskammer Hamburg, Hamburg 1973, 203 S.

Herbig, Wolfgang, Wirtschaft und Bevölkerung der Stadt Lüdenscheid im 19. Jahrhundert, geschichtswiss. Diss. Bochum 1974.

Holtfrerich, Carl-Ludwig, Quantitative Wirtschaftsgeschichte des Ruhrkohlenbergbaus im 19. Jahrhundert, Dortmund 1973.

100 Jahre Oberpostdirektion Hamburg 1873-1973, Hamburg 1973, 191 S., Abb.

100 Jahre Stadtreinigung Frankfurt am Main: 1872-1972, hrsg. vom Stadtreinigungsamt Frankfurt/M., Berlin 1972, Länderdienst-Verlag, 131 S. (Internationale Industrie-Bibliothek, Bd. 196).

Kohlmann, Theodor, Zinngießerhandwerk und Zinngerät in Oldenburg, Ostfriesland und Osnabrück (1600-1900), Göttingen 1972, Schwartz, VIII, 367 S., 140 Abb., 254 Zinngießermarken (Schriften zur niederdeutschen Volkskunde, Bd. 5).

Krietsch, Sabine, Die wirtschaftliche Entwicklung Beuels. Von der Landgemeinde zum Stadtbezirk (1809-1969), Bonn 1973, Stadt Bonn, 68 S. (Studien zur Heimatgeschichte des Stadtbezirks Bonn-Beuel, H. 17).

Lefèvre, Albert, Fritz Hurtzig 1825-1897. Ein Beitrag zur Entwicklung der hannoverschen Industrie und der wirtschaftlichen Selbstverwaltung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Hannoversche Geschichtsblätter, NF Bd. 28 (1974), S. 125-274.

Murken, Axel Heinrich, Aus der Hamburger Krankenhausgeschichte: Die Krankenhäuser in St. Georg und Eppendorf als typische Beispiele der Krankenhausarchitektur des 19. Jahrhunderts, in: Historia Hospitalium. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Krankenhausgeschichte, H. 7 (1972), S. 25-43.

Dhe, Hans von der, Brauer, Bier und Bürger. Ein Beitrag zur Geschichte der Stadt Ülzen, Ülzen 1972, Becker, 189 S.

Pauly, Joachim, Völklingen: Studien zur Wirtschafts- und Sozial- und Siedlungsstruktur einer saarländischen Industriestadt, phil. Diss. Saarbrücken 1974.

Pfisterer, Herbert, Der Polytechnische Verein und sein Wirken im vorindustriellen Bayern (1815-1838), München 1973, Wölfle.

Pleite 73. Eine Berliner Katastrophe vor 100 Jahren. Glanz und Elend des Gründerkönigs Dr. Stroussberg. Dokumentation Konrad Jule Hammer, Siegfried Kiok und Kurt Pumplun, Berlin 1973, Haus am Lützowplatz, 40 unges. Bl., Abb.

Schöne, Manfred, Die Anfänge der Firma Henkel in Aachen und Düsseldorf, Düsseldorf 1973, 100 S. (Schriften des Werksarchivs der Henkel GmbH Düsseldorf, H. 5/6).

Sobotta, Wolfgang, Geschichte des Goslarer Notgeldes 1916-23, Berlin 1973 (Die Münze, Bd. 42).

Stadtparkasse München 1824-1974, hrsg. von der Stadtparkasse München, München 1974, 87 S.

Tacke, Eberhard, Die Glasthütte des Kaufmanns F.G.H. Ringing in Emden (1823/24) und ihre Vorgeschichte. Zur Entwicklung der Industrieplanung und -ansiedlung in Ostfriesland, in: Neues Archiv für Niedersachsen, Bd. 23 (1974), S. 179-187.

Teuteberg, Hans J., Die Entstehung des modernen Hamburger Hafens (1866-1896), in: Tradition, Jg. 1972, S. 256-291.

9. Kunst und Kultur, Schul- und Bildungswesen, Kirche, Presse
=====

Städtische Bibliotheken München. 100 Jahre Städtebüchereien. 70 Jahre Musikbibliothek, München 1973, Kema Offsetdruck, 66 S.

Geering, Hermann, Tagesereignisse im Spiegel der Hamburger Volks- und Garten-Theater. Ein Beitrag zur Geschichte des Hamburger Volkstheaters um die Mitte des 19. Jahrhunderts, in: Beiträge zur deutschen Volks- und Altertumskunde, H. 16 (1972/73), S. 73-87.

Huber, Gerdi, Das klassische Schwabing. München als Zentrum der intellektuellen Zeit- und Gesellschaftskritik an der Wende des 19. zum 20. Jahrhundert, München 1973, Stadtarchiv, IX, 284 S. (Miscellanea Bavaria Monacensia, H. 37, Neue Schriftenreihe des Stadtarchivs München, Nr. 54). - Zugleich phil. Diss. München 1973.

Kastner, Dieter, Krefeld und der politische Katholizismus während des Kulturkampfes (1870-1885), in: Katholisches Krefeld, hrsg. vom Regionaldekan der Region Krefeld, Krefeld 1974.

Melchert, Jürgen, Erziehungs- und Schulwirklichkeit im 19. Jahrhundert. Johann Heinrich Schüren und seine Bedeutung für das Osnabrücker Volksschulwesen, Osnabrück 1972, 98 S. (Schriften zum Bildungswesen in Osnabrück, Reihe A, Bd. 5).

Rodewald, Ingeborg, und Erdmann Steinmetz, 100 Jahre Stadtbibliothek Bremerhaven: 1873-1973, Bremerhaven 1973, Magistrat der Stadt Bremerhaven, Stadtbibliothek, 80 S.

Weber, Christoph, Aufklärung und Orthodoxie am Mittelrhein 1820-1850, München u.a. 1973, Schöningh, 270 S. (Beiträge zur Katholizismusforschung, Reihe B: Abhandlungen).

Zeller, Bernhard, Gottlob Heinrich Rapp und das kulturelle Leben in Stuttgart um 1800, in: Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte, Bd. 31 (1972), S. 290-311.

P E R S O N A L I A

Dr. Karl H. Kaufhold, Mitarbeiter an diesem Heft, wurde auf den durch die Emeritierung von Prof. Dr. Wilhelm Abel frei gewordenen Lehrstuhl im Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Göttingen berufen.

Neuer Stadtarchivar in Göppingen ist seit dem 15. März 1974 Dr. Dieter Kauß, vorher Assistent für Kirchliche Landesgeschichte an der Universität Freiburg.

Dipl.-Ing. Wolfram Konwiarz, Stadtbildpfleger von Berlin, trat am 30. April in den Ruhestand. Sein Amt wurde mit gleichem Datum in das Berliner Landesamt für Denkmalpflege (Leitung: Dr. Helmut Engel) überführt.

Frau Dr. Helga-Maria Kühn übernahm als Nachfolgerin für den in den Ruhestand getretenen Dr. Walter Nissen zum 1. Januar 1974 die Leitung des Stadtarchives Göttingen.

Dr. Jürgen Paul, TU Braunschweig (Lehrgebiet: Baugeschichte unter besonderer Berücksichtigung der neueren Architektur und der Geschichte des Städtebaus) wurde zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt.

Dr. Christof Römer, Berlin, der für die "Informationen zur modernen Stadtgeschichte" den Bereich Museen und Ausstellungen betreut, übernahm am 1. Oktober 1974 am Braunschweigischen Landesmuseum für Geschichte und Volkstum das Aufgabengebiet "Braunschweigische Landesgeschichte".

Prof. Dr. Walter Schlesinger wurde auf einer Mitgliederversammlung des Kuratoriums für vergleichende Städtegeschichte in Münster am 9. April 1974 zu dessen neuem Vorsitzenden (als Nachfolger für Prof. Dr. G. W. Sante) gewählt.

Dr. Ingrid Thienel, Verfasserin des Leitartikels, ist Assistenzprofessor am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin.

Neuer Städtischer Archivdirektor in Bochum (früher Prof. Helmuth Croon) wurde zum 1. Juni 1974 Dr. Johannes Volker, vorher beim Bundesarchiv Koblenz.